

Die Chronik von Herz-Jesu Königshof

Die Chronik umfaßt zwei Teile:

A: Geschichte des Ortes

B: Geschichte der Herz-Jesu Pfarre Königshof

Der Geschichte des Ortes soll zuerst ein wenig Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Gliederung: 1. Entstehung

2. Ortsname

3. Lage

4. Grenzen

5. Entwicklung und Heimsuchung

6. Pfarrkirche

7. Reihenfolge der Pfarrer

8. Schulwesen

Entstehung

Fischeln blickt auf die älteste Zeit zurück. Nach Teschenbacher soll es zur Zeit Karls des Großen bestanden haben.

Ein Bach durchfloß den Ort. In keltischer Sprache heißt ein Bach visc oder visch. Den Hof, den der Bach berührte, hieß Vischeler Hof.

Ortsname

Ursprünglich führte der Ort verschiedene Namen; im Jahre 1272 hieß er Vischele, 1298 Wysele, 1348 Visgel, 1382 Vyschel.

Erst im vorigen Jahrhundert er den Namen Fischelen. Später wurde der Name abgekürzt. Für "Fischelen" sagte man "Fischeln", eine Bezeichnung, die heute noch üblich ist.

Lage

Der Ort lag auf Kurkölnischen Gebiete und wurde nach dem 1815 das linke Rheinufer an Preußen kam, dem Regierungsbezirk Düsseldorf zugeteilt.

Fischeln gehört zum Landkreise und zum Amtsgerichtsbezirk Krefeld und zur Bürgermeisterei Fischeln.

Grenzen

Fischeln grenzt in Norden an den Markt Krefeld und die Ortschaft St. Tönis, im Osten an die Gemeinde Bockum und Lank, im Süden an Osterath, im Westen an Willich.

Entwicklung und Heimsuchung

Aus kleine Anfängen hat sich Fischeln allmählich zu einem ansehnlichen Dorfe entwickelt. Ursprünglich aus fünf adeligen Gütern bestehend, umfaßte es im Jahre 1594 - 59 größere und kleinere Höfe und Güter. Durch neue Ansiedlungen wuchs die Einwohnerzahl ständig, so daß Fischeln zu Anfang des 20. Jahrhunderts gegen 10000 Einwohner zählte. Alle Zweige des Gewerbes sind im Ort vertreten. Der Gemüsebau ist jedoch ausschlaggebend für die Beschäftigung der Bewohner.

Im Laufe der Zeit ist Fischeln von verschiedenen Schicksalsschlägen heimgesucht worden, die die Weiterentwicklung hemmten und sogar störten. Es sei hier kurz hingewiesen auf die Folgen des 30jährigen Krieges, geschildert durch Pfarrer Petrus Fabritius - 1621 und 1622, die Opfer des spanischen Erbfolgekrieges, die große Feuersbrunst im Jahre 1728, die Verwüstungen im siebenjährigen Kriege.

Pfarrkirche

Fischeln erscheint mit Bockum und Linn zuerst in der Urkunde des Erzbischofs Balderich von Utrecht vom Jahre 943, wo die Kirche im Dorfe erwähnt wird. Das Vorhandensein einer Kirche setzt auch eine Pfarre voraus. Wie bereits oben gesagt, zählte die Pfarre im Jahre 1594-59 größere und kleinere Höfe und Güter. Eine große Anzahl derselben hat zur Datierung der Kirche und Pfarre beigetragen.

Pfarrpatron ist der hl. Klemens, Papst und Märtyrer. Die ursprüngliche Kirche, wahrscheinlich ein Baptisterium, da der Pastor an derselben schon im 12. Jahrhundert als "Plebanus" bezeichnet wird, war, wie das schöne Portal am Turm zeigt, im romanischem Stil erbaut. Wie die neuesten Ermittlungen ergeben, stand dieselbe an Stelle des jetzigen Mittelschiffes, wo man beim Aufbau der jetzigen Kirche römische Ziegel aufdeckte. Nach der hier bestehenden Lokalsage soll an der Stelle der Kirche nicht ein heidnischer Tempel gestanden haben. Aus verschiedenen Gründen liegt die Vermutung nahe, daß die Gründung der Kirche sich direkt an Römerzeit anlehnt. Als Beweis

dafür wird die Tatsache angeführt, daß im Jahre 1869 ein römisches Grab in der Nähe der Kirche bloßgelegt wurde.

Die Kirche liegt mit dem Chor nach Osten, sie hatte früher außer dem Mittelschiff nur das nördliche Seitenschiff. Das letztere ist im Spitzbogenstil des 13. Jahrhunderts errichtet.

Aus der äußeren Beschaffenheit des Turmes zu schließen, muß dieser mit dem Mittelschiff zugleich erbaut worden sein.

Bis in das 19. Jahrhundert hinein bestand die Kirche aus dem Mittelschiff, dem im 13. Jahrhundert errichteten Seitenschiff und dem Turm. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts erhielt die Kirche an der Südseite ein Schiff.

Die Bevölkerungszahl nahm stetig zu; die Kirche erwies sich als zu klein.

Der im Jahre 1857 verstorbene Pfarrer Heinrichs hatte bereits mit rastlosem Eifer die notwendige Vergrößerung der Kirche angestrebt, hatte aber nicht das Glück erlebt, seinen Plan verwirklicht zu sehen. Er mußte das geplante Unternehmen seinem rüstigen Nachfolger Pfarrer Beckers (1857 bis 1869) überlassen, der dies zu seiner Lebensaufgabe machte. Die alte Kirche ist gegen Osten ausgebaut worden, und zwar hauptsächlich in der Breite. Weil der Turm unversehrt bleiben sollte, entstand ein etwas verkrüppelter Kreuzbau. Das Gewölbe des Ausbaus ist 7 Fuß höher als das des alten Teils der Kirche.

Dieser Bau bietet nach keiner Seite hin dem Auge etwas Angenehmes, etwas Zugwinnendes. Die Akustik ist eine ungünstige; an Sonn- und Feiertagen, besonders während der Sommermonate herrscht wegen des niederen Gewölbes eine drückende Schwüle. Aber auch räumlich entspricht dieser Bau den Bedürfnissen der Pfarrgemeinde nicht.

Reihenfolge der Pfarrer

Als erster Pfarrer an der Kirche zu Fischeln wird Henricus genannt (1272)

Es folgten ihm nacheinander: Richwin von Asterlage (1314).

Im Jahre 1321 war ein unbenannter Plebanus in Vischele in Sachen des Gerhardus de Carlo(?) beauftragt worden. 1382 erläßt der Offizial in Köln ein Monitorium (Mahnschreiben, die "Red.") in betreff der zinspflichtigen Güter des Ennibertsstifts in Köln, in welchem unter anderem auch der Plebanus von Fischeln dessen Name nicht genannt ist begrüßt wird.

1402 - Johann van der Ever, genannt vom Ruden

1417 - Hunoldus de Wayersten

1420 - 1439 Gerhardus de Horn

1442 - Johannes

1494 - 1516 Hermann Ketels- Wohltäter der Kirche und der Armen

1541- Johannes de Uda

1549 - 1559 Petrus Schmitz

1563 - Johannes Heutgens aus Greiffrad

1572 - 1605 Godefriedus Wilich auch Satorius, gebürtig aus Willich, nennt sich Wiyegastor(?). Ihm verdanken wir die ältesten noch erhaltenen Handschriften im Kirchenarchiv.

1606 - 1661 Petrus Fabritius, gebürtig aus Fischeln, stand der Pfarre 54 Jahre lang als höchst verdienter Pfarrer vor. Er verwaltete die Pfarre während der langen Dauer des 30jährigen Krieges. Von ihm besitzen wir verschiedene Handschriften, von denen seine "Beschreibung" einen historischen Wert hat.

1661 - 1690 Rutgerus Engels - Wohltäter der Kirche

1690 - 1733 Adamus Wiertz - Wohltäter der Schule und der Armen

1733 -1738 Theodor Port

1738 - 1767 Heinrich Katterbach - Sein Portrait (Ölgemälde) befindet sich im Pfarrhause

1767 - 1789 Jakob Kirchkamp, gebürtig in Fischeln

1789 - 1813 Johann Peter Schlecht

1813 - 1843 Peter Anton Rommerskirchen als Freund der Wissenschaft lag er bis in sein Alter den Studien ob.

1843 - 1844 Nikolaus Josef Zanhsen

1844 - 1857 Wilhelm Heinrich Heinrichs

1857 - 1869 Bartholomäus Beckers

1869 - 1890 Peter Joseph Boecker, Dr. der Theologie

1890 - 1896 Peter Friedrich de la Haye, Gründer der Jünglings- und Jungfrauen Kongregationen, Förderer des Kirchenbaues in Königshof

1896 - 1907 Frank

1907 - 1914 Gratzfeld

1914 - 1921 Wahlen

1921 Cleven

Seit 1. April 1921 zwei neue Pfarren abgeteilt:
Königshof (Herz-Jesu) und Stahldorf (St. Bonifatius).
Königshof mit 2800 und Stahldorf mit 800 Katholiken

Schulwesen

Die erste Nachricht über eine Schule in Fischeln stammt aus dem Jahre 1631; denn in diesem Jahre melden die Kirchenrechnungen, daß ein "Schulhäuschen" gebaut worden ist. Im Jahre 1679 begegnet uns die Schule an der Stelle der jetzigen Kaplanei. Verschiedentlich findet sich, daß der Vikar oder Küster gleichzeitig als Lehrer tätig sind. Die Besoldung wurde von der Kirche, die verschiedene Stiftungen verwaltete, bestritten. Im Jahre 1728 legte ein großer Brand neben 12-13 Gehöften auch Küsterei und Schule in Asche. An der Südwestseite der Kirche wurde daher ein Neubau ausgeführt. Dieser wurde 1821 weiter ausgebaut, da die wachsende Kinderzahl die Anstellung eines zweiten Lehrers erforderte. Diese wurde 1827 eingerichtet. Da die Einkünfte aus den Schulstiftungen nicht mehr ausreichten, übernahm die Gemeinde die Besoldung. Die Zahlung des Schulgeldes wurde im Jahre 1831 aufgehoben. 1843 war die Zahl der schulpflichtigen Kinder auf 320 gestiegen, und man richtete eine 3. Klasse bei Schwed (früher Thielen) ein. Die Zahl der Kinder wuchs ständig und betrug 1847 400.

Am heutigen Marienplatz wurde darum am 6.9.1851 der Grundstein zu einer neuen Schule gelegt, die 1852 bezogen wurde. In diesen Neubau wurde die 3. Klasse verlegt und 1856 wurde die 4. Klasse eröffnet. Nach einem weiteren Neubau, der durch die 536 Kinder bedingt war, wurde 1859 die 5. und 1861 die 6. Klasse eingerichtet. Die starke Bevölkerungszahl machte in Königshof ein Schule nötig. Im Herbst 1868 wurde diese in Königshof mit 2 Klassen eröffnet, die bis zur Fertigstellung des Schulhauses im Herbst 1871 in einem Hause der Krefelderstraße untergebracht wurden.

Gleichzeitig mit dem Umzug wurde die 3. Klasse eingerichtet. Im "Dorf" gewann man den Raum für eine 7. Klasse durch einen Neubau der Kirchschule. Da die Zahl der Schulkinder des Dorfes - ohne Königshof - inzwischen auf 715 gestiegen war, errichtete man im Süden der Gemeinde ein neues Schulhaus, in dem im Mai 1878 zwei Klassen bezogen wurden. Mit Beginn des Schuljahres 1884 wurde die "Südschule" die jetzt 4 Klassen zählte, selbstständig. Die Zahl der Schulkinder betrug 1050.

Entsprechend der weiteren Kindersteigerung erhielt die "Königshofschule" 1885 die 4. Klasse. Im Jahre 1887 wurde das Schulgebäude ausgebaut, so daß eine 5. und 1888 eine 6. Klasse Platz finden konnte. Die Südschule wurde im Sommer 1888 um zwei Klassenzimmer erweitert. Die neueingerichtete Klasse wurde während des Baues im Sparlahof untergebracht. Nachdem zu Ostern 1889 die 7. Klasse der Marienschule der Südschule angegliedert worden war, zählte die Gemeinde nunmehr 3 dreistufige Schulen mit 18 Klassen, in denen 1065 Kinder unterrichtet wurden. Die ständig wachsende Kinderzahl machte 1903 eine 2 klassige Schule am Niederbruch notwendig, die 1919 zur 3 klassigen Schule erweitert wurde. An der Wilhelmstraße wurde 1904 eine einklassige evangelische Schule gebaut, der 1920 eine zweite Klasse eingegliedert wurde. Infolge des Anwachsens der Bevölkerung des Stahldorfes mußte dort 1908 eine zweiklassige

Schule eröffnet werden. Doch schon 1911 wurde die 3. Klasse notwendig.

Trotz all den Abzweigungen der Außenbezirke war die Einrichtung neuer Schulklassen im Dorfe unabweichlich. Darum erhielten 1907 die Marien- und 1911 die Südschule je eine 7. Klasse. Da die Kirchscheule baufällig und für Schulzwecke nicht mehr geeignet war, wurde sie 1915 abgerissen und statt dessen an der Marienschule ein Neubau errichtet, in dem auch die gewerbliche Fortbildungsschule, die seit Herbst 1900 eingeführt ist, und die Haushaltungsschule untergebracht wurden. Infolge des Krieges wurde der Haushaltungsunterricht erst im Oktober 1920 aufgenommen und nicht, wie ursprünglich beschlossen, am 1.10.1914. Dadurch, daß man 1920 eine Neuordnung der Klassen vornahm und gleichzeitig an der Königshofscheule eine 7. Klasse errichtete, erhielten die drei alten Schulen einen zeitgemäßen Aufbau mit 6 aufsteigenden Einzelklassen, bei denen die drei oberen Jahrgänge nach Geschlecht getrennt sind.

Besondere Erwähnung muß in diesem Zusammenhang auch die Landwirtschaftsschule finden. Die landwirtschaftliche Winterschule für den Stadt- und Landkreis Krefeld wurde im Jahre 1893 in Krefeld errichtet. Da die Räume aber zu beschränkt waren, wurde in Bockum ein entsprechendes Gebäude erworben; doch der Krieg verhinderte den geplanten Neubau. Da gelang es den Bemühungen der Kreisverwaltung und Kreisbauernschaft die "Neuburg" in Fischeln-Königshof zu erwerben. Nach den nötigen Änderungen konnte die ehemalige Malzfabrik am 20.12.1921 ihrer neuen Bestimmung übergeben werden. Sie hat z. Zt. zwei Klassen. Die Musteranlagen der Anstalt, besonders ihr Treibhausbetrieb, werden auf die hiesige Gemüse- und Gärtnerei ihre segensreiche Einwirkung nicht verfehlen. In Königshof besteht außerdem eine Bewahrschule im "Jugendheim" und für den Ortsteil Niederbruch ist jüngst ebenfalls eine solche eingerichtet worden. Beide werden von Schwestern aus dem Dreifaltigkeitskloster geleitet.

Dieser kurze Überblick über das Schulwesen unserer Gemeinde zeigt uns, daß Gemeinde und Staat in erfreulicher Erkenntnis der Bedeutung eines gut ausgebauten Volksschulwesens im letzten Jahrhundert viel geleistet haben. Möchte die Zukunft das Angefangene fortsetzen und weiter ausbauen, zum Nutzen unserer Jugend und damit unseres Volkes.

Geschichte der Herz-Jesu Pfarre Königshof

Für den Aufbau der Geschichte werden am Rande die für die zutreffenden Abschnitte angegebenen Gesichtspunkte zugrunde gelegt.

Zur Gemeinde Fischeln gehören einige vom geschlossenen Dorfe etwas abgelegene Ortsteile, die besondere Bezeichnungen tragen als Königshof, Niederbruch und Stahldorf. Der Ortsteil Königshof stößt hart an die Grenze des Stadtbezirks Krefeld, und wird nur durch die Gath vom Stadtbezirk Krefeld getrennt. Im Süden wird Königshof durch die Nordstraße vom geschlossenen Dorf Fischeln geschieden. Östlich von Königshof liegt Niederbruch und westlich davon

Stahldorf.

Da war die Obergath aufgeführt und die Untergath beginnt, wo jetzt die Wirtschaft Korff ist. Wo jetzt die Wirtschaft Korff ist, war früher ein Hof, dessen Inhaber König geheißen haben soll.

Der Ortsteil ist „Am Königshof“ benannt worden, von der Benennung „Am Königshof“ ist dann kurzweg die Bezeichnung „Königshof“ entstanden. Ursprünglich war dieser Ortsteil nur wenig bewohnt. Etwa zehn Häuser von Krefeld bis Nordstraße, Fischeln, repräsentierten den Ortsteil, von Gath 6 bis Korff, Königshof, standen keine Häuser.

Im Jahre 1854 sollen von Königshof und Niederbruch zusammen zwölf Kinder die Schule besucht haben. Allmählich nahm die Kinderzahl zu. Auf eine an die Regierung gerichtete Bittschrift wurde Abgrenzung der Schulbezirke „Dorf“ und „Königshof“ angeordnet. Es wurde die Eröffnung von zwei gemischten Schulklassen auf Anfang November 1868 angesetzt. Ein prohistorisches Schullokal war beschafft und im jetzigen Hause Krefelder Straße 1, dicht an der Gath untergebracht worden. Durch Ansiedlung von Fabrikarbeitern und Tagelöhnern wuchs die Bevölkerungszahl zusehends, so dass, wie bereits unter Schulwesen in der Ortsgeschichte aufgeführt ist, im Jahre 1871 eine neue Schule erbaut und bezogen werden konnte. In dem selben Jahre mußte eine dritte Klasse eingerichtet werden. Die Errichtung einer vierten Klasse erfolgte im Jahre 1885 im Monat Mai. Ein Ausbau der Schule zur Erweiterung des Schulsystems fand im Sommer 1887 statt. Worauf im Herbst die Errichtung einer fünften Klasse und im folgenden Jahre im Mai die Errichtung einer sechsten Klasse erfolgte. Erster Hauptlehrer an dieser Schule war Josef Batz, er starb am 21. März 1889. In der Gemeinde hat er sich ein ehrendes Andenken bewahrt. Im Jahre 1871 rief er unter Mithilfe gleichgesinnter Männer den Männergesangsverein „Sängerbund“ ins Leben. Es war ihm daran gelegen, insbesondere den jüngeren Leuten ein Heim zu schaffen, wo sie durch geselliges Zusammensein sowohl als auch durch Übung in der Kunst des Gesanges Unterhaltung fanden und so von bösen Gelegenheiten abgehalten werden sollten. Batz war auch Dirigent des Vereins.

Im Jahre 1920 wurde das Schulsystem unter Rektor Strucken siebenklassig. Wegen der infolge des Weltkrieges sich auswirkenden geringen Schülerfraktion ist Jahre 1925 die Niederbruchschule mit der Königshofschule zu einem System verbunden worden.

Als weitere Kultureinrichtungen werden angeführt die Landwirtschaftsschule und die Bewahrungsschule im Jugendheim. Außerdem besitzt Königshof eine Anstalt für weibliche Geistesranke geleitet von Ordensschwwestern. Diese Anstalt hat sich unter den Schutz der heiligen Dreifaltigkeit gestellt und führt den Namen Dreifaltigkeitskloster. Seit 1890 besitzt das Dreifaltigkeitskloster eine eigene Kapelle, die dem Kloster als Erweiterungsbau angegliedert wurde. Diese Kapelle kann ca. 200 Andächtige aufnehmen. Verwaltet wird die Kapelle von den Kapuzinern im Inrath.

Notwendigkeit eines eigenen Gotteshauses

G. Schwiertz, Beisitzer und Sammler	Cl. Müller, Beisitzer und Sammler
Carl Cremer, Beisitzer und Sammler	W. Kuller, Beisitzer und Sammler
H. Prinken, Beisitzer und Sammler	H. Schmalbach, Beisitzer und Sammler
W. Teulen, Beisitzer und Sammler	Joh. Rankes, Beisitzer und Sammler
Gerh. Suchandke, Beisitzer und Sammler	Herm. Longerich, Beisitzer und Sammler
Joh. Dietz, Beisitzer und Sammler	

Sodann beschloß der Vorstand, je nach Bedürfnis noch einige Mitglieder als Sammler hinzuzuziehen, welche dann auch zu den Vorstandssitzungen erscheinen sollten.

Um recht bald zum Ziele zu gelangen, hat der Verein auf Weisung des Herrn Weihbischofs Fischer am 15.1.1893 seine Satzungen geändert. Es wurde beschlossen möglichst viele Mitglieder zu gewinnen. Mitglied konnte jeder werden, der einen Mindestbeitrag von 5 Pf wöchentlich entrichtet hat.

Die gesammelten Beträge sind zur Verfügung des Herrn Erzbischofs gestellt worden. Ebenso sollte der Herr Erzbischof über den Bauplatz entscheiden.

Auf Vorschlag des Pfarrers sollte die zu bauende Kirche dem Schutze Gottes oder eines Heiligen empfohlen werden und einen Namen erhalten. Herr Kaplan Schulte schlug vor, dieselbe Herz-Jesu Kirche zu nennen. Dieser Vorschlag ist allseitig freudig aufgenommen und gebilligt worden.

Hemmungen

Bald stellte sich heraus, daß dem geplanten segensreichen Unternehmen Schwierigkeiten bereitet werden sollten, obgleich Pfarrer de la Haye selbst den Vorsitz im Kapellenbauverein übernahm. Dem Kirchenvorstand konnte er nicht interessieren. Die Einwohner von Fischeln schienen nur aus dem Grunde Beiträge zugesagt zu haben, um ihre Geistlichkeit nicht zu desavouieren. Es bestand die Gefahr, daß sie sich zurückziehen würden.

Nun begann, zumal seitens einiger Besserbetuchter, welche das Bedürfnis vermeinten und besonders durch Anregung der Platzfrage einen Zwiespalt hervorriefen, eine Agitation gegen das Bestreben des Vereins. Auch in Königshof machte sich die Gefahr des Erkaltens bemerkbar, wenn nicht gezeigt würde, daß Aussicht auf Verwirklichung bestand. Königshof hatte zwei Mitglieder im Kirchenvorstand, von denen einer eher gegen als für den Plan aufzutreten geneigt war. Einen Aufschluß über die gezeigte Abneigung gibt ein am 27.12.93 an das Generalvikariat vom Pfarrer de la Haye erstatteten Bericht. Dem folgendes zu entnehmen ist:

Fischeln zählt da 7000 Seelen, hat zwei Schulsysteme mit je 6 Klassen; Königshof zählt ca. 2000 – 2300 Einwohner und hat nur ein Schulsystem mit 6 Klassen. Königshof ist zum Pfarrdorf etwa 5 Minuten entfernt. Die Einwohner von Königshof sind zum großen Teil Fabrikarbeiter und

werden in Krefeld beschäftigt. Früher in Krefeld wohnhaft, sind sie der billigen Miete wegen aus der Stadt weggezogen. Königshof hat einen städtischen Charakter. Die Einwohner zeigen Abneigung gegen Fischeln. Bis auf eine verschwindende Anzahl wird die Pfarrkirche von den Erwachsenen niemals besucht. Von den Schulentlassenen kommen nur noch verschwindend wenige zu den Sakramenten. Vom Jünglings- und Jungfrauenverein hat die Königshofer Jugend nichts. Nur die Schulkinder erfüllen ihre österliche Pflicht. Trotz der angestrengter Bemühungen ist kein annähernd günstiges Resultat bei der Osterkommunion zu verzeichnen. Jahraus jahrein wird keine Predigt und Christenlehre besucht. Das Familienleben muß stellenweise traurig genug aussehen. Die Kapelle am Dreifaltigkeitskloster, die vielleicht 200 Andächtige faßt, kann als keine erwähnenswerte Beihilfe bezeichnet werden. – Aussicht auf Verwirklichung besteht aber. 4000 Mark und Grundstück sind da. Jährlich kommen 1000 M ein.

In Wersten bei Düsseldorf ist eine Notkirche für 6324 errichtet worden.

Hier sind etwa 8000 M erforderlich.

Dieser Bericht gab Anlaß zum regelrechten Schriftwechsel mit den Behörden. Unter dem 28.3.94 gibt Dechant Le franc seine Gutachten dahin ab:

Es bestehen fast unüberwindliche Schwierigkeiten, eine geräumige Kapelle zu bauen. Höchstens kann eine Notkirche mit der größten Mühe beschafft werden. –

In einem Schreiben vom 4.4.94 (...) das Generalvikariat an:

Der Kirchenvorstand soll in 4 Wochen beschließen, in welcher Weise zunächst der Bau einer Notkirche bewirkt werden (kann) soll.

Eine Antwort des Pfarrers De la Haye vom 18.3.95 an das Generalvikariat besagt: In einer am 29.4.94 abgehaltenen Kirchenvorstandssitzung zeigte sich Uneinigkeit. 5 gegen 4 Stimmen stimmten im Ausschuß des Bauvereins. Minorität ist unversöhnlich. Die Gegner bilden die Majorität, einzelne stimmten nur mit sehr starker Betonung zu, daß die Kasse von Fischeln für keinen Pfennig in Anspruch genommen dürfe. Es ist sogar abgelehnt worden, mit 50 Pf dem Verein beizutreten. Hin und wieder wird mit den verwerflichsten Mitteln gearbeitet, die Mitglieder abwendig zu machen und den Leuten eingeredet: „Es wird doch nichts.“-

„Es ist ein überaus drückendes Gefühl, daß wir auf auf ein volles Drittel unserer Pfarrkinder, abgesehen von der Schule, nicht den angehörigen Einfluß ausüben können. Wir lernen sie, sie lernen uns nicht näher kennen und wenn wir, was eben möglich ist, die Hausseelsorge verdoppeln und verdreifachen wollten, es würde an dem Resultat nicht viel ändern. Mission im Jahre 1892 brachte keinen oder nur sehr geringen Vorteil für Königshof - aber wie ist es möglich die Verantwortung zu tragen?“

Allenfalls bei Heirat und auf dem Sterbebett erinnern sie sich, daß sie einen Seelsorger haben.

Es wird prophezeit, daß die Bewohner dieses Bezirks doch nicht ihre Kirche besuchen würden, - eine „lächerliche Furcht“.

Gewagtes Bauunternehmen

Pfarrde la Haye hatte sich entschlossen den Bau auf eigenes Risiko in Angriff zu nehmen. Zu diesem Berufe (Zwecke) setzte er sich mit dem zuständigen Landrat Dr. Limburg in Verbindung. Unter Berufung auf den an das Generalvikariat erstatteten Bericht führte er in seiner Eingabe vom 15.9.94 ungefähr folgendes aus:

Die Lehrer werden hier nicht respektiert. Die Eltern reizen ihre Kinder zum Ungehorsam gegen die Lehrer auf. Um in dieser Beziehung recht wirksame Folgen zu zeitigen, wird den Jungen und Mädchen im elterlichen Hause Schnaps verabreicht. - Wir gedenken eine Notkirche für 10000 - 12000 Mark auf geschenktem Platze zu bauen, daß sie später zur vollständigen Kirche erweitert werden kann. -

Diese Eingabe erhielt Unterstützung durch ein Gutachten des Bürgermeisters in Fischeln vom 19.10.94, welches lautet:

Königshof ist eine Arbeitervorstadt. Die Arbeiter sind nicht gerade die besten Elemente. Ihre Wohnungen gleichen Mietskasernen. In dieser Hinsicht ist eine kleine Besserung eingetreten. Trotzdem stehen Königshof und Niederbruch nicht im besten Rufe. Bis vor einigen Jahren waren beide Ortschaften Stätten des Ärgernisses.

Hieran schließt sich die Aufzählung folgender Straftaten:

Von 1888 - 1892: acht Verurteilungen zu Gefängnissen, je 1 mal Haft bzw. 1 mal Zuchthaus wegen Sittlichkeitsvergehen, Kuppelei und Blutschande.

Zu derselben Zeit sind 7 Kinder zur Zwangserziehung geschickt worden. Gegenwärtig schweben mehrere Verhandlungen wegen Blutschande. Die Zahl der Konkubinate ist Schreckenerregend. Schulbesuch ist trotz äußerster Anstrengung nicht normal regelmäßig. Es sind zahlreiche Fälle zu verzeichnen, daß Kinder wochenlang regelmäßig die Schule durch Polizeibeamte zwangsweise zugeführt werden ohne nachhaltigen Erfolg. Vor einiger Zeit herrschte hier im Ort Aufruhr - Kinder zogen in Scharen zu dem Hause von bestraften Schülern und demonstrierten dabei gegen die Lehrer. Dieser Bezirk hat die meisten sozialdemokratischen Wähler. (1893 Reichstagswahl: von 281 abgegebenen Stimmen - 59 sozialdem.) Gegensatz zwischen Königshof und Fischeln macht sich stark bemerkbar, wie dies in derartigen Orten oft der Fall ist. Bei Gemeindewahlen pflegt der Bezirk Königshof eigene Kandidaten aufzustellen. Seine Feste feiert er besonders. Der Bezirk würde 2338 Einwohner zählen, nämlich:

Königshof 1638 + Niederbruch 595 + Heide 105. Kapelle an Ort und Stelle, die später zu einer Pfarrkirche zu erheben sein würde, halte ich für unbedingt notwendig. Der in Aussicht genommene Bauplatz scheint mir recht glücklich gewählt zu sein. - Inzwischen ist von der Erzb. Behörde die Genehmigung des Bauplatzes und die Zustimmung zum Kirchenbau eingegangen. An die Genehmigung des Bauplatzes wurde die Bedingung geknüpft, daß dieser Platz als Eigentum erworben werden müsse.

Eine Eingabe des Vorstandes an die Erzb. Behörde um Gewährung einer Beihilfe konnte nicht berücksichtigt werden, da keine Mittel für diesen Zweck zur Verfügung standen.

Es ist dem Vorstand mitgeteilt worden, daß ein Wohltäter für den Bau der Notkirche 500 Mark zugesagt habe, die nach dem Beginn des Baues erhoben werden durften. – Nachdem nun der Bauplatz als Eigentum erworben und einige Unstimmigkeiten im Kirchenvorstand beseitigt worden waren, lag dem Bauprojekt nichts weiter im Wege. Es wurde ein Baukomitee gebildet. Der Vorstand erteilte dem Baukomitee, bestehend aus den Herren: Wilh. Beckers, Peter Korff, H. Paasch, H. Kamper, und dem Vorsitzenden, die Vollmacht alles auf den Bau bezüglich gemäß Anordnung der Erzb. Behörde auszuführen und die Kosten aus den gesammelten Gelde zu decken. Dem Baukomitee wurde die Berechtigung zuerkannt, sich beliebig zu verstärken. Das Baukomitee setzte sich mit der Firma Girmes & Oediger zwecks Aufstellung eines Kostenvoranschlags in Verbindung. Nach Einsichtnahme und Prüfung der von der Firma angefertigten Pläne und Zeichnungen erhielt die Firma den Zuschlag. Die Ausführungsarbeiten des Kirchenbaus berechnete die Firma mit 500 Mark. Obgleich die volle Bausumme noch nicht zusammen getragen war, begann Pfarre de la Haye mit dem Kirchenbau.

Plötzlicher Tod des Kirchenbauförderers

Die Vollendung des nach vielen Mühen, Anstrengungen, aufreibenden Arbeiten und Sorgen begonnenen Kirchenbaus in Königshof sollte Pfarrer de la Haye nicht mehr erleben, da er plötzlich, nachdem er des Morgens nach der hl. Messe gefeiert, lange Zeit in der Kirche gebetet, im Beichtstuhl tätig gewesen und den Kommunionkindern eine Stunde Unterricht erteilt hatte, in Krefeld bei einer Beratung den Kirchenbau im Büro des Architekten am 12 Sept. 1896 mittags gegen 12 Uhr vom Schläge getroffen wurde, und sofort verschied. Nach der Erinnerung Heinrich Kampers war der Bau nicht viel über den Erdboden gekommen.

Die Kraft zu seiner aufreibenden Tätigkeit fand der Verstorbene in seinem lebendigen Glauben und seiner innigen Liebe zu Gott. Sie waren die???? jener recht priesterlichen Tugenden, die ihn zum Vorbilde für Priester und Laien machten: seiner Frömmigkeit, seines regen Eifers für den Dienst Gottes und seiner Herzensgüte. Mit der hl. Schrift darf man sagen: „Gott und die Menschen hatten ihn lieb, sein Andenken wird im Segen sein.“ Aus dem Totenzettel seien folgende Worte hervorgehoben:

„Gerecht ist der Schmerz der Pfarrgemeinde, daß der Tod den weiteren Hoffnungen, die sich an seine Person knüpften, so früh ein Ziel gesetzt hat. Doch die Wege der göttlichen Vorsehung sind voll Weisheit: In diesem Gedanken werden die Pfarrkinder, die Verwandten und Freunde sich trösten über den harten Verlust ihres lieben Seelsorgers, Bruders und Freundes und werden ihn, der für sie oft gebetet hat, ein frommes Andenken beim hl. Meßopfer und in ihrem Gebete widmen, damit er ruhe in ewigem Frieden.

Die Begräbnisfeier fand am 16. Sept. 1896 statt. Imposant wirkte der Trauerzug. Um 9½ Uhr stellten sich die verschiedenen Vereine auf. Dieselben erhielten ihre Plätze durch die Feuerwehr angewiesen; um 9¾ Uhr setzte sich der Zug zur Kirche in Bewegung. Kirche und Kirchhof waren bis zur Ankunft des Leichenzuges verschlossen gehalten.

Vollendung des Baus

Nach dem Ableben des Pfarrers de la Haye wurde Pfarrer Richard Frank an die Kirche zu St. Clemens in Fischeln berufen.

Der Kapellenbauverein stand erneut vor großen Sorgen. Das vorhanden gewesene Baugeld war zum größten Teil aufgebraucht. Der Kirchenvorstand lehnte jedoch jede Unterstützung ab. Pfarrer Frank und Kamper in Königshof nahmen bei der Sparkasse in Fischeln ein Darlehen von 4000 Mark auf; so konnte der Bau nun weitergeführt werden und endlich auch vollendet werden.

Zur Erhöhung des Baufonds und zur Aufbringung der nötigen Geldmittel für die Ausstattung der Kirche waren verschiedene gesellige Abende arrangiert worden, bei denen sich der Sängerbund oft hervorragend beteiligt hatte.

Nach einigen Aufzeichnungen des Pfarrers Lefarth sind manch wertvolle Gegenstände der Kirche geschenkt worden. Familie Peter Schmitz soll die Herz-Jesustatue, Familie Korff das Altarkreuz gestiftet haben.

Beim Tode der alten Witwe Korff war eine Sammlung zu einer Kranzspende veranstaltet worden. Für diesen Betrag hat man einen Maßbecher beschafft. Auch hierbei nahm der Sängerbund lohnenden Anteil. Maßkännchen und Weihwasserkessel weisen sich gleichfalls als Geschenke aus. Die Muttergottesstatue ist von der Fischelner Kirche gestiftet worden. (Das Jesuskind soll auf den anderen Arm gebracht worden sein.)

Das noch Fehlende musste unter vieler Mühe und großer Anstrengung beschafft werden.

Die beigelegte Photographie zeigt das Innere des fertiggestellten Gotteshauses.

Einweihung der Kirche

Nachdem alle Vorbereitungen für die Abhaltung des Gottesdienstes getroffen waren, fand am 26. September 1897 die Einweihung der neuen Kirche zu Königshof statt. Unter starker Beteiligung von Geistlichen und einer großen Menge von Gläubigen nahm Dechant Lefranc, Krefeld, den Weiheakt vor. Während des Hochamtes sang der Verein Sängerbund eine lateinische Messe.

Zur ersten hl. Messe wurde das Allerheiligste in Prozession von Fischeln herübergetragen.

Zum Andenken an dieses hohe Ereignis wurde des Abends im Lokale Heinrich Müller eine weltliche Feier abgehalten. Der Verein „Sängerbund“ brachte hier zur Verschönerung des Festes

einige Lieder zum Vortrag.

Seelsorge

Die Seelsorge in der neuen Kirche übten zunächst die Kapläne von Fischeln abwechselnd aus.

Kaplan Hinderfeld wurde endlich zum Rektor der neuen Kirche ernannt. Er verwaltete das Rektorat bis zum 1907. Nach Erinnerung älterer Personen aus jener Zeit soll er als Pfarrer in die Eifel berufen worden sein. Zum Andenken an seine hiesige Wirksamkeit hat er der Pfarrgemeinde die beigefügte Photographie hinterlassen. Später ist er in gleicher Eigenschaft nach Huckingen versetzt worden.

Bildunterschrift:

Hinderfeld, Heinrich

geb. 10.11.1872, zu Eiberg, Pfr. Horst

15.8.1899 geweiht, 6.8.1902 Pfr. Ruhrberg

jetzt in Huckingen (Krankenhaus)

gestorben 10.9.1953

Rektor Knein

Am 8. Dezember 1907 fand die Einführung des neuen Rektors, Herrn Eugen Knein, statt. Die kirchliche Feier wurde um 4 Uhr in der Herz-Jesukirche gehalten, der sich eine Weltfeier im Fink'schen Saale anschloß. Auf einen Antrag des Pfarrers von Fischeln, Msge. Dr. Gratzfeld, um Gewährung einer größeren Selbständigkeit des Rektorats Königshof, traf nach kürzerer Zeit von der Erzb. Behörde zu Köln ein zustimmender Bescheid ein: Der neue Rektor, Herr Eugen Knein, erhielt für die Pastorisierung der Kapellengemeinde Königshof die Vollmacht, in der Herz-Jesukapelle die Taufen und Aussegnungen sowie die Trauungen vorzunehmen, Erstkommunionkinder vorzubereiten und in der Kapelle erstmalig zum Tische des Herrn zu führen. Auch durften Mitglieder der Gemeinde ihre österliche Kommunion von nun an in der Kapelle empfangen. Die Vermögensverwaltung blieb der Pfarre in Fischeln unterstellt.

Im Laufe der Jahre sollte daraufhin gearbeitet werden, das Rektorat zur selbstständigen Pfarre zu erheben. Für die Verwirklichung dieses Zieles hat der neue Rektor seine volle Kraft eingesetzt. – Voll großen Seeleneifers erfüllte er seine Hirtenpflichten mit ganzer Hingebung. Mehrere in

Druck hinterlassene Appelle an die Eltern und die Rektoratsangehörigen bestätigen seinen Seelsorgereifer.

Unermüdlich tätig war er auch in jeder anderen Hinsicht. Die Leitung der verschiedenen im Kirchenkalender verzeichneten Organisationen, von denen gewiß manche ihre Gründung dem neuen Rektor zu verdanken haben, ist ein Beweis dafür, daß Rektor Knein zu seiner Erholung fast keine Zeit übrig hatte.

Bei all diesen anstrengenden Arbeiten war sein Augenmerk darauf gerichtet, opferfreudig für die Verschönerung des Gotteshaus stets Sorge zu tragen.

Ereignisse:

1. Am 17. Juli 1909 stattete Weihbischof Dr. Müller vormittags dem Dreifaltigkeitskloster in Königshof einen Besuch ab. Am Nachmittag wurde der Bischof vom Kirchenvorstand und von der Gemeindevertretung der Pfarre Fischeln vom Pfarrhaus zu St. Johann zu Wagen nach Fischeln geleitet. Der ganze Ort, namentlich der Bezirk Königshof, zeigte festlichen Schmuck. Nach der Visitation der Kirche zu Fischeln fuhr der Herr Weihbischof zur Kapelle in Königshof. Vor derselben fand zunächst die Begrüßung durch den Rektor Knein statt, woran sich die Katechese, die Visitation und die Ansprache des Bischofs in der Kapelle anschlossen. Gegen ½9 Uhr erfolgte die Hinfahrt zum Pfarrhause an St. Dionysius. Überall war der Bischof Mittelpunkt herzlicher Ovationen.

2. In der Zeit vom 9. bis 23. Februar 1913 wurde in der Herz-Jesukirche eine Mission abgehalten. Die aus Anlaß der abgehaltenen Mission gedruckten Blättchen tragen die Aufschrift: „Rette deine Seele!“

Zu den Blättchen stehen zehn Regeln verzeichnet, welche die christlichen Lebensordnung betreffen.

Zur Erinnerung an die Mission ist innerhalb der Kirche an der Wand des Eingangsportals ein Missionskreuz angebracht worden mit den Jahreszahlen 1904 und 1913. Wegen Mangels an Unterlagen kann über die erste Mission nichts angegeben werden.

3. Am Juni 1913 feierte das Rektorat Königshof nach einem eigens zu diesem Grunde aufgestellten Festprogramm im Saale von Th. Hören das Kirchenjubiläum.

4. Am 17. Juli 1914 traf seine Eminenz der Herr Kardinal Erzbischof von Hartmann in unserer Rektorratsgemeinde zur Visitation der Kapelle ein. Die Straßen waren durch Triumphbogen und Girlanden hübsch geschmückt. Gegen 11.40 Uhr traf seine Eminenz im Dreifaltigkeitskloster ein und fuhr nach kurzem Aufenthalt dortselbst zu unserer Kapelle, die einfachen aber würdigen Schmuck aufwies. Eine doppelte Reihe weiß gekleideter Mädchen hatte zu beiden Seiten des Weges Aufstellung genommen. Rektor Knein begrüßte seine Eminenz und geleitete ihn in die Kapelle. Nach der üblichen Visitation bestieg der Herr Kardinal die Kanzel und richtete eine herzliche Ansprache an die die ganze Kapelle füllenden

Gläubigen. Er dankte für den schönen Empfang und das zahlreiche Erscheinen. Hierin erblickte er eine treue Anhänglichkeit an die Kirche und forderte auf, recht häufig das Gotteshaus zu besuchen. Unter dem Gesang der Gläubigen schritt der Herr Kardinal dann zum Ausgang und besuchte noch auf kurze Zeit das Rektorratshaus, worauf er dann gegen ½2 Uhr unter dem Jubel der begeisterten Menge nach Krefeld zurückfuhr.

5. Am 1. August 1914 war der erste Mobilmachungstag. Am 2. August traten zahlreich unsere Soldaten zur Kommunionbank, um mit dem Heiland den Bund für Leben und Sterben zu schließen, und manche sah man am Tische des Herrn, die jahrelang den Weg dorthin nicht mehr gefunden. Auch sonst zeigte sich in dieser Zeit eine Hebung des religiösen Lebens. Zahlreich kamen an einem allgemeinen Bitttage zu Beginn des Krieges die Gläubigen zur Kirche und beteiligten sich am folgenden Tage an einem außerordentlichen 13stündigen Gebete aus Anlaß des Krieges. Während der Kriegezeit wurde auch jeden Abend Andacht zur Errettung aus Kriegsgefahr gehalten.
6. Am 20. August starb das Oberhaupt der Kirche, der unvergeßliche Papst Pius X.
7. Am 3. September wurde Kardinal della Chiesa zu seinem Nachfolger gewählt, welcher den Namen Benedikt XV. annahm.
8. Am 13. September wurde auf Anregung des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs ein allgemeiner Kommuniontag der Pfarre gehalten, um Gott für die Seelenruhe des verstorbenen Papstes zu bitten, um den Segen des Allmächtigen auch auf den neuen Papst und gleichzeitig auf unsere Krieger herabzuflehen.
9. Gegen Ende des Jahres wurden an alle damals im Felde stehenden Soldaten unserer Pfarre seitens der Pfarrgeistlichkeit Liebespakete gesandt. Unzählige von diesen eingetroffene Dankeschreiben bezeugten ihre große Freude, daß man in der Heimat an sie gedacht habe. In der Folge wurde dann an alle Soldaten, deren Adresse bekannt war, regelmäßig jede Woche eine hübsche Zeitschrift „Heimatgrüße an unsere Krieger“ kostenlos versandt. Fast täglich kamen Briefe und Karten als Ausdruck des Dankes unserer Krieger an oder statteten solche, welche in Urlaub waren, dem Pfarrer einen Besuch ab, um ihren Dank auszudrücken. Alle bezeugten einmütig, welche große Freude ihnen dieser Gruß aus der Heimat mit gesandter Lektüre in dem täglichen Einerlei des Dienstes stets bereitet habe.
10. Mit Beginn des neuen Jahres luden die gesamten Bischöfe Deutschlands in einem herrlichen Hirtenbriefe zu einem feierlichen Sühneakt verbunden mit Weihe des ganzen Vaterlandes an das heiligste Herz Jesu ein. Die Feier wurde in unserer Rektorratskirche vom 6. bis 10. Januar unter fast allgemeiner Beteiligung der Gläubigen gehalten. Am Schlußtage war große gemeinschaftliche Hl. Kommunion und nachmittags feierliche Weihe an das heiligste Herz Jesu. Begeistert erscholl damals zuerst von aller Lippen das Herz Jesu-Bundeslied: „Laßt geloben uns aufs Neue- Jesu Herz dir ewig Treue.“
11. In der Zeit vom 24. Oktober bis 2. November 1915 wurde in der Rektorratskirche eine

Kriegsmission für Frauen und Jungfrauen abgehalten. Die Mission war auf Flehen um Erbarmen eingestellt. Der in einem Blatt der Kriegsmission an die Frauen und Jungfrauen gerichtete Aufruf lautet: „Auf zur Kriegsmission! Damit sich erfüllen die Worte des päpstlichen Friedensgebetes: Erbarme dich so vieler Mütter, die in Angst und Sorge sind um das Schicksal ihrer Söhne. Erbarme dich so vieler Familien, die ihres Hauses beraubt sind. Erbarme dich des unglücklichen Europas, über das so schweres Verhängnis hereingebrochen ist.“

Nach zehnjähriger, segensreicher Wirksamkeit ist Rektor Knein in gleicher Eigenschaft nach Hastenrath versetzt worden. Bei den Gemeindemitgliedern verstand er es, sich in hohem Maße Liebe und Anhänglichkeit zu erwerben. Namentlich die Armen und Kranken haben ihn in ihren Herzen ein bleibendes Andenken bewahrt.

In der Zeit seines Hierseins ist das Jugendheim erstanden, dessen Bau und Ausstattung Rektor Knein zum größten Teil aus eigenen Mitteln bestritt.

Bei seiner Verabschiedung von der Gemeinde wurde seiner mit besonderer Ehrung gedacht. In einer Lobhymne, die dabei zum Ausdruck gebracht wurde, sind alle seine Werke aufgezählt worden. Das angeheftete Lichtbild stellt seine Person dar.

Zum Nachfolger des Rektors Knein wurde Herr Johannes Lefarth ernannt. Er trat da ihm übertragene Amt zu Anfang des Jahres 1918 an. Es war noch in der Zeit des Weltkrieges, und da harrte seiner eine große und schwere Arbeit. Herr Lefarth hatte es sich zur Aufgabe gestellt, ein zielbewußtes Zusammenwirken in und mit den Katholischen Vereinen zu erstreben. Dank seiner Umsicht ist es ihm gelungen, das erstrebte Ziel zu erreichen. Gleich in der ersten von ihm geleiteten Versammlung am 14. April 1918 haben sich alle Erwachsenen als Mitglieder des Kapellenbauvereins erklärt. Es wurde zunächst beschlossen, die Sammeltätigkeit wesentlich zu verstärken. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung war, die Errichtung eines sichtbaren, dauernden Gedächtnisses für unsere Krieger in der Schaffung eines neuen Hochaltars zu ermöglichen. – Leider ist es ihm nicht gelungen, das in Aussicht genommene Werk wegen der eingetretenen Inflation in die Wege zu leiten. Dafür sollte aber seine unermüdliche Willenskraft in anderer Hinsicht belohnt werden.

Der Name „Vorstand des Kapellen-Bau-Vereins“ erschien ihm nicht mehr sachlich zutreffend. Der Vorstand sollte sich nicht mit den Kapellen-Bauverein, sondern mit derjenigen Verwaltung, die in Pfarren dem Kirchenvorstand zusteht, befassen. Dadurch ist der Anfang zur Erhebung des Rektorats in eine Pfarre gemacht worden.

Die Erzbischöfl. Behörde hat verlangt, daß für 1919/20 ein besonderer Königshofer Etat aufgestellt werde.

Nach mehrfachen Auseinandersetzungen mit dem Kirchenvorstand in Fischeln und nach wiederholten Vorstellungen bei der Erzbischöfl. Behörde und der Regierung konnte der Vorsitzende der Vorstandssitzung vom 16.9.21 die freudige Mitteilung machen, daß unser Rektorat am 7. Sept. 1921 zur Pfarre erhoben worden sei, und daß die Verkündigung der Erhebung durch den Herrn Dechant am Sonntag, den 25. September, im feierlichen Hochamt geschehen solle.

Um nun eindrucksvolle äußere Feiern anlässlich der Pfarrerhebung vorzubereiten, nennen alle kirchlichen Vereine zur Entsendung eines Delegierten in einen besonderen zu bildenden (Ausschuß) Festausschuß geladen worden. Der Ausschuß hatte die Pflicht übernommen, sich für das Gelingen der Sache voll einzusetzen.

Es mußte ein Kirchensiegel beschafft werden. Den Entwurf zu einem Kirchensiegel hat stud. math. Alfr. Kreuels gezeichnet.

Der kirchlichen Feier folgte bald eine weltliche Feier. - Weihnachten fand im Saale der Restauration Hoeren eine Festversammlung statt, die auf Wunsch des Pfarrers vorzugsweise im Zeichen der Festfreude über die Pfarrerhebung stand. Doch konnte es natürlich bei dem Doppelcharakter des Festes nicht ausbleiben, daß auch der Person des Pfarrers dabei gedacht wurde. Die Veranstaltung trug einen vornehmen künstlerischen Charakter, die war in der Hauptsache ausgefüllt durch die Aufführung der Kantate „Gelobt sei Jesus Christus“ mit Deklamationen lebender Bilder, komponiert von P. Piel. Der große Saal war fast bis zum letzten Platz besetzt. Den Vorsitz hatte Rektor Strucken von der Königshofer Schule, der geschickt seines Amtes waltete. Nachdem der gemischte Chor „An die Freude“ wirkungsvoll vorgetragen, begrüßte Vorsitzende die erschienenen Festteilnehmer, besonders die zahlreichen Ehrengäste, Dechant Dr. Straeter, Pfarrer Esser, Pfarrer Müller, Pfarrer Kanzler und Bürgermeister Stephen, sowie die 81 jährige Tante des Pfarrers. Im laufe des Abends erschienen noch Pfarrer Clevn, Fischeln und der früherer Pfarrer von Fischeln Msgr. Dr. Gratzfeld, jetzt in Aachen. Pfarrer Lefarth gab einige Mitteilungen über die Geschichte der Herz-Jesu-Pfarre, wobei er Gelegenheit fand, dankbar denjenigen Herren Erwähnung zu tun, die sich um die Geschichte der Pfarre verdient gemacht haben. Zum Schluß seiner Ansprache bat der Pfarrer die Festversammlung, wie er es schon bei der kirchlichen Feier getan, Vertrauensvoll mit ihm Hand in Hand zu arbeiten, daß das Sigma der Festversammlung „Gelobt sei Jesus Christus“ sich verwirkliche in der Alltags-Gemeinschaftsarbeit. Dechant Dr. Straeter wußte in recht humorvollen Worten der Veranstaltung doch noch eine persönliche Note in Bezug auf den neuen Pfarrer zu geben.

Mit einem doppelten Glückwunsch an Pfarrer und Gemeinde schloß er seine herzlich aufgenommenen Ausführungen. Bürgermeister Stefan - Fischeln, beglückwünschte den Pfarrer nochmals persönlich im Namen der Zivilgemeinde, ihm versichernd, daß er seinerseits stets bestrebt sein werde, mit dem Pfarrer Hand in Hand zu arbeiten zur Förderung der

Gemeinschaftsinteressen, besonders auf dem Gebiete der Schule, der Erziehungs- und Armenwesens. Pfarrer Lefarth dankte beiden Rednern. Dann kam die Kantate zur Aufführung. Man kann mit Freuden sagen, daß die Aufführung eine gelungene war. Mitwirkende hierbei waren der Kirchenchor, der Chor der Jungfrauen von Königshof und der Gesangsverein „Sängerbund“ unter der Leitung des Dirigenten Bonnen, der Organist und Küster der neuen Pfarrkirche in Königshof ist. Außerordentlich gefielen die lebenden Bilder:

Geburt Christi, die Liebestätigkeit der Kirche, die hl. Familie zu Nazareth, Maria, die Königin der Jungfrauen, der König der Glorie, welche von dem Kirchenmaler Martin Schmitz gestellt wurden. Der verbindende Text wurde von jungen Damen der Pfarre gesprochen. Die Aufführung hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Den Darstellern und Sängern ward lebhafter Beifall. Pfarrer Msgr. Dr. Gratzfeld, Aachen gab zum Schlusse des Abends seiner Freude Ausdruck, heute an dem Feste der neuen Pfarre habe teilnehmen zu können, deren Errichtung ihn in den Jahren seiner Wirksamkeit in Fischeln soviel Sorge bereitet habe. Ein Hoch auf die neue Pfarre und ihren Hirten schloß den schönen Festabend, allen Teilnehmern unvergeßlich sein wird.

Auch an dieser Stelle, sei allen, die zur Verherrlichung des Festtages beigetragen haben, besonders den beiden Lehrerinnen Fräulein Korff und Fräulein Krichel der herzlichste Dank ausgesprochen. - Der Festjubiläum ist bald verraucht; die Sorgen für den Seelenhirten mehrten sich aber in der verwilderten Zeit. 2800 Seelen zählte damals die neue Pfarrgemeinde. Da galt es die Augen überall offen zu halten. Ganz besonders am Herzen lag Pfarrer Lefarth die Pflege des Jünglingsvereins. Gar bald mußte er einsehen, daß seine Kräfte nicht hinreichten, die Pfarre zu betreuen. Er bemühte sich um einen Hilfsgeistlichen, und sein Wunsch blieb nicht unberücksichtigt. Seit April 1924 steht dem Pfarrer Kaplan Wilhelm Bremer als eifriger Arbeiter im Weinberge des Herrn treu zur Seite. Der Gottesdienst konnte erweitert und die Ausübung in der Seelsorge geteilt werden. Die erleichterte Arbeit dauerte indes nicht lange. Zum 1. Juni 1926 erhielt Pfarrer Lefarth seine Versetzung als Pfarrer nach Düsseldorf-Oberbilk.

Eine erhebende Abschiedsfeier fand im hiesigen Jugendheim statt.

Auf die durch den Fortzug des Pfarrers Lefarth freigewordene Pfarrstelle ist Pfarrer Jacob Lintzen aus Losheim in der Eifel berufen worden. Seinen Einzug in die hiesige Pfarrgemeinde und das Gotteshaus hielt Pfarrer Lintzen unter feierlichem Zeremoniell an einem Sonntag, 11.7.1926.

Als erste Aufgabe hat sich Pfarrer Lintzen gestellt, die innere Ausstattung des Gotteshauses praktischer zu gestalten und das Gotteshaus zu verschönern. Zu ??? ???? sind zuerst die Kniebänke für Kinder aus dem Hauptgange bis vor die Kommunionbank umgestellt worden.

Durch diese Anordnung werden die Kinder vor vor Zerstreuung mehr geschützt. Sodann wurden die Sitzbänke dürr Erwachsene verlängert und der Predigtstuhl umgebaut.

Alle diese Änderungen sind vor Weihnachten 1926 ausgeführt worden. Zu Weihnachten 1927 hat

die Herz-Jesukirche einen neuen Hochaltar bekommen, der infolge seiner kraftvollen Schönheit jeden Besucher des Gotteshauses fesselt.

Der Altar, in modern romantischen Stil, ist ganz aus Holz geschnitzt, ein Werk des Kevelaerer Bildhauers Josef Brenk, der nach Plänen des Pfarrers Lintzen arbeitete. Der neue Hochaltar soll gleichzeitig als Kriegergedächtnismal dienen.

Die Namen der Gefallenen sind in einem künstlerisch ausgeführten Buch auf einem Ständer links am Altar eingetragen.

Aus dem alten Hochaltar sind zwei Seitenaltäre konstruiert worden. Es können jetzt drei hl. Messen auf einmal gehalten werden.

Chronik ab 1926

- 4.5.1926 Ernennung zum Pfarrer von Königshof; Pfarrer Jakob Lintzen von Losheim, Bezirk Aachen.
- 26.5.26 Investitur in Köln.
- 11.7.26 Feierliche Einführung in Königshof.
- 17.8.26 Beginn der Verhandlungen mit dem Krefelder Reichsvermögensamt in Sachen der Baracke.
- 10.9.26 Erste Verhandlung mit f.f.(?) Brenk & Heynen über Ausbau von Kanzel und Bänken.
- 12.9.26 Prozession nach Kevelaer.
- 19.9.26 Ausflug der Jungfrauen Congregation nach Fichtenhain.
- 21.11.26 Pfarrer von Königshof hält Patrociniums(?) -predigt in St. Clemens.
- 4.12.26 Die verlängerten Bänke werden in der Kirche aufgestellt. Rechnung siehe Archiv!
- 15.12.26 Kanzel wird aufgestellt; Nota(?) siehe Archiv.

Visitationsvermerk

- 26.12.26 Die Weihnachtsfeier unserer Pfarre in allen Räumen unseres Jugendheims fand bei guter Beteiligung statt.

1927

- 7.1.27 Die Pfarrschwester Panthalia wird von heute ab jeden Freitag Nachmittag 4-5 zu einer Konferenz mit dem Pfarrer auf der Pastorat sich einfinden.
- 8.1.27 Jeden Samstag mit Ausnahme der Ferien ist Nachmittags 4h Beicht-Vorbereitungs-Unterricht
- 9.1.27 Minister Dr. Bell verspricht bei persönlicher Verhandlung in Krefeld, in unserer Barackensache für uns einzutreten. Herr Reichtagsabgeordneter Blum will sich für uns besonders verwenden.
- 10.1.27 Vom 10.1. - 18.10.1927 wöchentlich in Fischeln Unterricht in der Oberklasse der Fortbildungs-Schule erteilt.
- 13.1.27 Visitation der Bewahrschule durch Damen und Herren der Düsseldorfer Regierung
- 20.1.27 Gründung der Apostolats-Gruppe der Jungfrauen Congregation.
- 23.1.27 Generalversammlung des Arbeiter-Vereins
- 27.1.27 Einkleidung der bisherigen Schriftführerin unser Jungfrauen Congregation Frl. Krieger in Neuß.
- 1927 I. 30 Am 4. Sonntag jeden Monats ist die Fsw.(??) in der letzten hl. Messe besonders für Männer und Jünglinge.
- 7.2.27 Besuch beim Herrn Landrat Odenthal wegen Finanzierung unseres Bauvorhabens Gruppe I.
- 15.2.27 Verweigerung des kath. Begräbnisses des Herrn Franz Hengler wegen Einäscherung.
- 16.2.27 Besuch bei Frl. Lehrerin Korff in der Heilstätte in Windberg.
- 20.2.27 Gründung der "Siedlungs-Genossenschaft Wohnungsbau, Fischeln-Königshof" für Mitglieder des kath. Arbeiter-Vereins.
- 23.+24.2.27 hier Akatentag mit min. Amt f. ++ Akatiae(?????)
- 27.2.27 Fastnachtsfeier im Jugendheim mit Tanz
- 15.3.27 Pfarrer J. Lintzen überreichte uns anlässlich des 25jährigen Priesterjubiläums dem Herrn Rector Knein in Hastenrat ein Bild von Königshof, den bisherigen Geistlichen.
- 23., 24., 25., 26.3.27
Kpl. Rheindorf hielt hier, Pfarrer Lintzen in St. Clemens Exercitien für Schulentlassene.
- 27.3.27 Kirchliche Schulentlassfeier
- 30.3.27 Entlassungs-Prüfung in der Berufs-Schule

- 2.4.27 Pfarrer erhielt für den Unterricht an der landwirtschaftlichen Berufsschule, hier, 50,40 - Fünzig Mark 40
- 10.4.27 Palmsonntag. Einkehrtag für Männer hier, gehalten durch Herrn Praelat Müller, M'Gladbach: 89 Clemens; 53 Königshof; 3 Stahldorf.
- 6.5.27 Der Vertrag mit Brenk & Heynen betreffend Ausführung unseres neuen Herz-Jesu Hochaltars und Umbau unseres alten Hochaltars zu 2 Seitenaltären wurde heute geschlossen: 1000- Anzahlung geleistet (s. Archiv)
- 15.5.27 Aufnahmefeier (kirchlich und weltlich) in die Jungfrauen Congregation (s. Congregtions-Buch)
- 22.5.27 Mütter-Versammlung mit Kaffee und Vortrag von Frl. Gerster(?), Jülich.
- 27.5.27 Kirchenvorstand beschließt, die Kirchen-Steuer von 30 % zu senken auf 22½ % Einkommen-Steuer und 22½ % Grundsteuer und 3 M Kirchgeld.
- 29.5.27 Caecilienfest in Willich.
- 16.6.27 Unsere Fronleichnamsprozession entfaltetete sich bei herrlichem Wetter; Weg südlich.
- 20.6.27 Ausflug des Paramenten-Vereins nach Süchteln-Viersen.
- 26.6.27 Pfarrfest mit Rede Hastrich, Jülich.
- 10.7.27 Kevelaer-Prozession geführt von Kpl.Bremer.
- 14.7.27 Ausflug des Kirchen-Chores und der Jungfrauen Gesang-Abteilung zum Siebengebirge.
- 3.9.27 für 250- an Bienefeld die Baracke verkauft.
- 9.9.27 Verhandlung mit Herrn Höhne, Traar über Kauf seines Grundstücks, Jacobstraße.
- 18.9.27 Ausflug der Jungfrauen Congregation nach Linn.
- 23.10.27 Einkehrtag für Frauen und Mütter, gehalten durch P. M. I. Borbeck (60 Teilnehmerinnen)
- 21., 22., 23.12.27
Aufstellung des neuen Hochaltars und der 2 Seitenaltäre; Lichtanlage im Bogen und Tabernakel; an den Seitenaltären; Canontafeln; Kreuz; Leuchter; 3 Sedilien.
- 25.12.27 Einweihung des neuen Hochaltars.
Spenden zu Weihnachten für Arme: Wäsche, Fleisch, Tabak, Speculatus - 156,90
- 26.12.27 Weihnachts-Feier im Jugendheim (Imisfär(?), Weihnachten bei Schlichtemann(?))
- 27.12.27 Besuch der Herren Landrat Odenthal, ??????

HIER FEHLEN 1,5 ZEILEN auf der Kopie

1928

- 17.1.1928: Erste Zusammenkunft der Baugruppe II und Besprechung über Landkauf
- 25.1.1928: Einstimmig wurde Pfr. Lintzen in der Praes. Conferenz zum Bezirks-Praeses gewählt und am 6.2.28 von der Erzbischöflichen Behörde ernannt.
- 2.2.1928: Tod der Praefektin unserer Jungfrauen Congregation, Frl. ??????.
- 5.2.1928: Danksagungsamt und anschließend kirchliche Einsegnung der 10 neuen Häuser der Gruppe I.
- 6.2.1928: Besuch des Herrn Pfr. Lefarth.
- 12.2.1928: Auf der Generalversammlung unseres Arbeitervereins werden im Hinblick auf die Eingemeindung 5 Forderungen aufgestellt: Eigenheimbau, Schule Oberbruchstraße, größere Kirche, Kaplanei, Bewahrschule Oberbruchstraße.
- 23.2.1928: Heute ist Pfr. Lintzen mit seinem Rundgang durch alle Familien der Pfarre zu Ende gekommen.
- 15.4.1928: Generalversammlung der Jungfrauen Congregation und Wahl der neuen Praefektin Frl. Flock: pro 38; 18 contra.
- 15.4.1928: Feier der 1. hl. Communion; 16 Knaben, 14 Mädchen
- 16.4. - 5.5.1928:
Romreise der Pfr. Lintzen.
- 1.5. - 16.6.1928:
Krankheit des Herrn Kaplan Bremer
- 20.5.1928: Wahl zum Reichs- und Landtag; Rückgang der Zahl im Zentrum und bei den Kommunisten; Zunahme der Sozialdemokraten und der Interessen-Parteien.
- 7.6.1928: Die Fronleichnamsprozession verregnet: nördlicher Weg.
- 17.6.1928: Pfarrfest im Jugendheim: Festrede Abg. J. Blum.
- 4.8.1928: Jubel-Amt aus Anlaß der goldenen Hochzeit Fr. Kothes und Amalia, geb. Pricken;
9.8.1928 Exequien und Begräbnis Fr. Kothes.
- 7.8.1928: Die 10 Häuser der Baugruppe II des katholischen Arbeitervereins, Königshof wurden verlost.
- 16.9.1928: Große Abschiedsfeier für unseren Herrn Kaplan Wilhelm Bremer, welcher infolge

Erkrankung um eine leichtere Stelle gebeten hatte und nach Immerath versetzt wurde; ein großes eingerahmtes Bild wurde ihm als Andenken überreicht.

- 23.9.1928: Unser neuer Herr Kpl. Carl Jansen celebriert zum 1. Male hier.
- 11.10.1928: Richtfest der Baugruppe II bei Hoeren.
- 1.11.1928: Die Prozession zum Friedhof konnte wegen des schlechten Wetters nicht stattfinden; Andacht mit Predigt in der Kirche.
- 21.12.1928: Die Kirche erhält als neuen Schmuck die 2 ewigen Lampen; die alte ewige Lampe wird dem Bonifatius Verein geschenkt.

1929

- 19.1.1929: Maler Froitzheim hat den Entwurf der Mütter-Vereins-Fahne fertiggestellt.
- 27.1.1929: Versammlung der Eltern der Erstkommunion 1929 im Jugendheim.
- 18.2.1929: Der Kirchenvorstand erklärte sich damit einverstanden, das dem Herrn Kaplan, wenn möglich, das Haus des Herrn H. Hakes als Wohnung verschafft werde.
- 20.2.1929: Feierliche Einsegnung der 10 Häuser der Baugruppe II.
- 19.3.1929: Ein Gratulations-Telegramm wurde im Namen der Pfarre gesandt an den Herrn Pfarrer Lefarth, Düsseldorf aus Anlaß des 25jährigen Priester-Jubiläums.
- 24.3.1929: $\frac{1}{2}$ 9 fand die kirchliche Schulentlassfeier statt: 22 Mädchen, 21 Knaben
- 24.3.1929: Heute, Wahl des Kirchenvorstandes $\frac{1}{2}$; $\frac{1}{2}$ 10-1; die Wahl verlief ohne Kampf; 18 übten ihr Wahlrecht aus. Siehe Protokollbericht des Kirchenvorstandes.
- 1.4.1929: Verpachtung der Kirchenplätze im Jugendheim, 5 Plätze wurden verpachtet à 20 M. zwanzig M.
- 15.4.1929: In Hastenrath bei Gangelt starb im Alter von 52 Jahren unser früherer Seelsorger Herr Rector Eugen Knein; am Mo. den 22. wird hier in Königshof ein feierliches Amt gehalten, wozu durch Zeitung und Verkündigungsbuch alle Pfarrkinder eingeladen werden.
- Bis 1.4.29 - also innerhalb des Etats-Jahres 1928 - sammelte: Bonifatius Verein 136-; Franziskus Xaver Verein 180-; Kindheits (?) Verein 230-

Zeile auf der Kopie abgeschnitten!

- 9.5.1929: Feierlich wurden zur 1. Hl. Communion geführt: 20 Knaben und 23 Mädchen; die Communion-Bilder wurden zum 1. Mal zur Freude der Eltern in ???? unter Glas gerahmt überreicht.
- 12.5.1929: Durch Herrn P. vom Sandte wurde hier in Kirche und Jugendheim ein Einkehrtag für Jungmänner gehalten; es nahmen Teil von hier 45, von St. Clemens 54 Jungmänner über 17 Jahre.
- 19.5.1929: In unsere marianische Jungfrauen Congregation wurden feierlich aufgenommen 16 Mädchen.
- 30.5.1929: Bei schönstem Wetter und sehr guter Beteiligung zog die Fronleichnamsprozession den Südweg: beim Amt und in der Prozession zu Dreien.
- 9.6.1929: Herz-Jesu-Fest (Pfarrfest).
In den 3 Frühmessen Generalkommunion mit starke Beteiligung aller Stände; im ??? feierlichen Hochamte sang der Chor eine neue Messe von Dr. J. Koch; Festprediger war Pfr. Hack von Anrath; Abends 7 Uhr große Familienfeier im Jugendheim mit Festrede des Herrn Pfr. Dederichs von Stahldorf; Festspiel: Hl. Franziskus von Nürning(???)
- 30.6.1929: Unser Kirchenchor machte einen Ausflug zur neuen Bischofsstadt Aachen, besuchte dort das feierliche Pontificalamt, den Krönungssaal, den Lansberg, den Wald und sofort.
- 14.7.1929: Heute fand bei schönstem Wetter die Kevelaer-Prozession statt (200 Personen beteiligten sich). 6 Uhr Pilgermesse mit Geleitwort an die Pilger und Segen. 3 Uhr in Kevelaer (Pfarrkirche) Andacht mit Predigt; anschließend Kreuzweg mit Predigt am Baum; Abends Lichterprozession, Leiter der Prozession: Pfr. Lintzen.

Vedi vini vici 26.7.29

- 26.7.1929: Firmung und Visitation durch den hochwürdigen Herrn Weihbischof Dr. J. Sträter.
Feierlicher Empfang : Capellenstraße
Bischofsmesse und Predigt; Firmung; Visitation.
Katechese des Pfr. und der Herrn Kaplans
Prüfung des Bischofs, Visitation im Kloster.
Mittagessen hier.
Der hochwürdige Herr Bischof zeigt sich in allen Punkten hochbefriedigt; auch die Antworten der Kinder waren mehr als gut.
- 28.7.1929: Zum Namenstag des Pfarrers (25.7.) überreichten für Anschaffungen im

Gotteshaus:

Mütter-Verein: 100- einhundert M.-

Jungfrauen-Verein: 50- fünfzig M.

Paramenten- und ???Verein: 15, fünfzehn M.

- Summa 165- M.

Gott vergelts!

Feier des Namenstages 28/7.29

- 14.8.1929: In der heutigen Kirchenvorstandssitzung war man sich einig, daß 1930 unbedingt das Kirchendach erneuert werden müsse: auch die Stationen sind unwürdig.
- 16.8.1929: Am 28. Juli fuhr Herr Kpl. C. Jansen in Ferien; am 17.8. sollte er heimkehren; am 16.8. las ich im Anzeiger seiner Versetzung als Kaplan nach Wissen: Causa(?) für die clam-Arbeit(???): -die Wohnung, und die alte Mutter; 29.8. Wegzug.
- 18.8.1929: Ausflug mit 56 Jungfrauen unserer Congregation nach Neuß
- 1.9.1929: Ehrung der alten Frauen der Pfarre (70 Jahre u. älter) durch Festessen im Jugendheim
- 5.9.1929: Unser neuer Herr Kaplan Heinrich Scharrenbroich aus Bergisch-Gladbach Hebborn(???) (Neopresb.) tut 1. Dienst.
- 8.9.1929 25 jähriges Ordensjubiläum der Schwester Oberin Bertholda (?) im Dreifaltigkeitskloster.
- 13.9.1929 8.32 Pfr. Lintzen reist zum Orient und Palästina bis 17.10.29 Abends
- 8.12.1929 Nicolausfeier mit Kinderbescherung im Arbeiter Verein
- 21.12.1929 Von dem Sammelgeld wurden unsere 2 Seitenaltäre konstmetiv??? Vervollständigt und ganz neu polychrom. mit den Figuren auf den Elfenbein-Ton unseres Hochaltares (s. Archiv).
Schon zum Bischofs-Besuch im Juli waren die roten Cocos-Läufer beschafft worden.

1930

Zahl der Katholiken in Königshof: 3026

Zahl der Nichtkath. in Königshof: 362

- 5.1.1930 Bei brechend vollem Hause spielte der katholischen(?) Arbeiter Vereins "Das Opfer des Beichtgeheimnisses".

- 9.2.1930 Die Zählung der Kirchenbesucher heute ergab:
Frauen: 357; Männer: 263; Kinder 246
Summe: 866.
- 9.2.1930 Die Eltern der diesjährigen Erstkommunikanten wurden vom Pfr. im Jugendheim zu einer alle wichtigen Fragen behandelnden Aussprache versammelt.
- 21.2.1930 ??? P. Elpidius kam und hielt mit allen Vorständen unserer Vereine eine Konferenz betr. Vorbereitung der Mission. Pfr. und Kpl. H. Scharrenbroich haben bis heute alle Familien und alle Alleinstehenden in der Pfarre persönlich besucht und herzlich zur Mission eingeladen.
- 8.-23.3.1930 Herrlich verlaufene Mission; Leiter Franziskaner Pater Elpidius Weiergans und P. Justus vom Missions-Orden! (???)
570 Frauen und Jungfrauen und 431 Männer und Jünglinge beteiligten sich, dazu die Kinder.
- 23.3.1930 Am Schluß der Mission Fackel-Zug und Segen auf dem Jugendheimplatz
- 27.4.1930 20 Knaben und 23 Mädchen wurden zur 1. Hl. Kommunion geführt.
- 19.6.1930 Bei herrlichem Wetter entfaltete sich eine stattliche und schöne Fronleichnamsprozession. Frl Korff nahm sich der weißen Kinder an. Die 2 neuen Fronleichnam-Altäre wurden zum 1. Mal benutzt.
- 23.6.1930 Die Dacherneuerungsarbeiten beginnen:
Dachdecker Winkmann.
Klempner Bechhaus.
Aufsicht: Architekt Pannen, D' dorf.
Mauer-Ausbesserungen: Bienefeld
Blitzableiter: Ludwigs
- 29.6.1930 Pfarrfest; zugleich Feier aus Anlaß des 1500 jährigen Augustinus-Jubiläums.
Festredner: Hochwürden Dechant J. Brandts von Jülich, dem Pfarrer Lintzen im Mai einen Palästina-Vortrag in Jülich hielt unter der Bedingung, das Dechant Brandts heut hier die Festrede halte.

Zeitungsausschnitt zum 29.6.1930:

† Krefeld-Königshof, 4. Juli. Alljährlich am Feste des hohen Pfarrpatrons versammelt sich die ganze Pfarrfamilie zu einer hohen Feststunde. So füllte auch dieses Jahr wieder eine große Zahl von Pfarrangehörigen den großen Saal des Jugendheims. Mit einem jubelnden Festhymnus sang der Kirchenchor, der das ganze Jahr hindurch im Gotteshaus die Pfarrgemeinde beim feierlichen Gottesdienst vertritt, Festesstimmung in die Herzen aller Anwesenden. Alle boten zum Feste Gaben ihres Könnens. Der kleine tapfere Chor der Jünglinge sang "Sanktus" aus der

deutschen Messe von Schubert, das Orchester erfreute alle mit seinen Weisen. Über der Versammlung aber thronte die neue Fahne des Müttervereins mit der Gottesmutter und dem göttlichen Kinde. In dem Fahnenbild liegt die ungeheure Liebe einer Mutter. Liebe die man nicht lernen kann, die man nicht nachahmen kann. Dieses kunstvolle Bild ist gestickt von Frau Inspektor Ulrich, nicht Geld und Gut, nein aus Liebe zur Gottesmutter und all den katholischen Müttern des Vereins. Herzlicher Dank wurde ihr dafür zuteil. Zum Eingang des Festes begrüßte Pfarrer Lintzen seine Pfarrgemeinde recht herzlich. Er gab einen Bericht über all die Arbeit, die im verflossenen Jahre in der Pfarrgemeinde geleistet wurde. Es war allerhand zu berichten denn in der Pfarre herrscht reges Leben. In der Kirche gab es Verbesserungen, Neuanschaffungen zu machen, um die Wohnung des Herrn würdig zu gestalten. Das Vereinsleben wurde auf der ganzen Linie besser ausgebaut. Eine Mission fand statt mit sehr gutem Erfolg. Die Prozessionen, die als öffentliches Glaubensbekenntnis galten, wiesen eine gute Beteiligung auf. Allen Mitarbeitern dankte Pfarrer Lintzen auf das herzlichste und bat um weitere Liebe und Treue zur Pfarrgemeinde Herz Jesu. Die Festrede hielt Dechant Brandts aus Jülich. Ausgehend von dem Feste der Apostelfürsten Peter und Paul, lenkte er den Blick nach Rom zum Vater der Christenheit. Die Familie der Pfarrei behandelte er in schöner, klarer Form in drei Punkten: 1. das Haus der Pfarrfamilie ist die Kirche; 2. der Vater der Familie ist der Vater der Gemeinde. Als dritten Punkt behandelt er die Kinder der Pfarrfamilie und wie sich verpflichtet seien, die Liebe, von Christus gestiftet, untereinander zu pflegen. Brausender Beifall lohnte den Redner für seine vortrefflichen Ausführungen. Den würdigen Abschluß des so schön verlaufenden Festes bildeten 6 lebende Bilder aus dem Leben des hl. Augustinus. Die Bilder waren von Lehrer Wellmann zusammengestellt. Während des letzten Bildes sang die Gemeinde das Lied: "Wir sind im wahren Christentum". Ein schöner, würdiger Abschluß. Der Pfarrgemeinde wird das Pfarrfest nach lange in guter Erinnerung bleiben.

30.6.1930 Das Rheinland frei von fremden Besatzungs-Truppen!

5.+6.7.1930 Zweitägiger Ausflug des Kirchen-Chores nach Ryllburg(?)-Himrod(?)-Manderscheid-Daun-Gerolstein. Schön! Ein Teil der hiesigen Herren kann nicht ordentlich laufen.

11.-13.7.1930

P. Gregor Schradke, Benediktat(?) aus ???? bei ??? übte in diesen Tagen mit den Kindern und Erwachsenen die Choral-Engelmesse als Volks-Hochamt.

6.7.1930 Bonifatius-Sonntag hier.

Diözesan-Sekretär Rösgen predigte in allen Gottesdiensten und kollektierte für die Diaspora 138-.

- 27.7.1930 Namenstagsfeier des Pfr. (Jakobus) und Mütter-Kaffee. Zwei Exe????? berichteten von den ???? in ????.
- 3.8.1930 Gelegentlich(?) der Aufnahme spielten unsere Jünglinge ein Freilicht-Theater-Stück auf dem Jugendheim-Platze.
- 11.8.1930 72 Frauen und Mütter des Frauen-Vereins fuhren in 4 großen Autos nach Süchteln, Johannistal, den Süchtelner-Höhen, Dülken und Viersen. In der Kaisermühle Festkaffee. Frau Prok(?) fällt beim Kahn(?) in den Weiher.
- 12.8.1930 Fertigstellung der Dacharbeiten
- 23.8.1930 Krefeld tauft unsere Straßen um:
- | | |
|-------------------|---------------------------|
| Blumenstraße: | Kneinstraße |
| Bogenstraße: | Am Dreifaltigkeitskloster |
| Feldstraße: | Vulkanstraße |
| Jakobstraße: | Von-Ketteler-Straße |
| Krefelder Straße: | Kölner Straße |
| Mühlenstraße: | Immerorder (?) Weg |
| Poststraße: | Am Königshof |
- Kneinstraße wegen des I. Rectors Eugen Knein, Von-Ketteler-Straße wegen der von Pfr. Lintzen an dieser Straße errichteten Arbeiter-Siedlung.
- 14.9.1930 Reichstagswahl:
- | | |
|----------------------------------|-----------------|
| S.P.D.: | 232 |
| Deutsch-Nationale: | 35 |
| Zentrum: | 544 (1928: 536) |
| Kommunisten: | 377 |
| Volkspartei: | 53 |
| Christlich Soziale: | 5 |
| Deutsche Staatspartei: | 20 |
| Radicale Staats-Partei: | 9 |
| Wirtschafts-Partei: | 81 |
| Nazi: | 113 |
| Landvolk: | 9 |
| Christlich-Soziale-Reichspartei: | 31 |
| Konservative Volks-Partei: | 3 |
| Christlicher Volksdienst: | 7 |
| Einheits-Partei: | 1 |
- Das Zentrum gewann bei dieser Wahl trotz der ungünstigen Lage und der einschneidenden Steuer-Maßnahmen Brüning's.
- Nazi und Kommunisten gewannen riesig: Kommunisten wohl alle unzufriedenen

Arbeitslosen (heute 2,8 Mill.), Nazi die unverständige Jugend, die siegreich Frankreich schlagen will.

14.9.1930 Zu Wegberg starb heute Pfr. a. D. Roland Frank.

2.11.1930 Die Allerseelen-Prozession fiel wegen schlechter Witterung aus.

Im November wurden im Jugendheim 4 Tage angesetzt für Erwerbslose; Morgens hatten die Jugendlichen, nachmittags die Erwachsenen männlichen Erwerbslosen Gelegenheit, im geheizten Raum mit Lesen, Spielen und sofort sich zu beschäftigen. Siehe Aufruf(??). Kinderspeisung in Familien!

Das Kegelbahnzimmer und die Bänke wurden gänzlich modernisiert; alle Vereine steuerten zu den Unkosten bei!

24.12.1930 Herr Maler Froitzheim brachte die ersten beiden neuen, auf Kupferplatten gemalten und entsprechend dem Formen des Altares gerahmten Stationen, nachdem(?) durch Herrn Stahl der Untergrund der Wandfläche neu gestrichen worden.(ist.??)

1931

Statistik der Vereins-Communion pro 1930:

Monat	Männer	Jünglinge	Jungfrauen	Frauen
Januar	? 47	92	117	
Februar	34 54	96	94	
März	war unsere Volks-Mission			
April	55 78	103	?	
Mai	43 71	114	131	
Juni	60 80	98	99	
Juli	33 78	82	130	
August	35 65	79	126	
September	34 79	96	107	
Oktober	39 76	91	104	
November	? 70	79	?	
Dezember	34 71	81	105	

Visitation am 27.1.1931

Verein	Mitglieder Anfang	Mitglieder Ende	Einnahmen	Ausgaben
Jüngsling-Verein	71	81	778,60	685,70
Jungfrauen Verein:	142	147	944,80	587,70
Volks-Verein	80	67	145	144
Bonifatius-Verein	27	27	Beiträge: 35	Diaspora-Tag: 110
Xaverinus-Verein	71	71	205 + 84 Mark für Heidenkinder	289
Kindheits-Verein	224	224	283,05; Com.(?) 4; Kalender 19,25	306,25

Am Neujahrstag 1931 wurde endlich bis auf Weiteres das Problem der Kaplans-Wohnung gelöst. Familie Ketteler, Poststraße 1 zog fort. Wir mieteten die 1. Etage ganz für den Herrn Kaplan, dazu 2 Sprechzimmer.

Am 15., 20., 22. und 27. Januar 1931 hielt im Jugendheim hier im großen Saale Abends $\frac{1}{2}$ 8 – $\frac{1}{2}$ 10 Fr. Dr. Goldberg, eine convertierte Jüdin und Frauenärztin aus Krefeld, Gartenstraße Vorträge für Frauen und Mütter, die außergewöhnlich gut besucht waren (pro Abend 160 – 170) über: Allgemeines, Krankenpflege, Körperpflege, Kinderpflege, Verbände, Tuberkulose, Krebs, Syphilis, Schwangerschaft und Wechseljahr-Erscheinungen.

18.1.1931 Herr Polizei Praesident Elfes sprach hier im Arbeiter Verein über: Arbeiter und Staat.

3.2.1931 Pfr. Lintzen überreicht Fam. Ludwig Müller aus Anlaß der Goldenen Hochzeit ein Ehrungsgeschenk von 50-.

24.2.1931 amtliche Mitteilung: Katholiken unseres Pfarrbezirks 3008; Nichtkatholiken: 321

23.3.1931 Informations-Reise mit dem Herrn Kaplan Scharrenbroich nach Kalkar: Objekt elektrische Kirchenheizung. Von da nach Kevelaer zur Besichtigung unserer neuen Stationen.

24.3.1931 Begräbnis des stellvertretenden Vorsitzenden unser Kirchen-Vorstandes Herrn Dir. (????) Oechsner(?).

Bemühung des Pfr., einen Katholiken als Nachfolger zu erhalten.

Ein Abschiedswort Seiner Eminenz kommt zur Verlesung.

Krefeld scheidet aus dem Erzbistum Köln aus und ist zur neuen Diözese Aachen geschlagen.

12.4.1931 24 Knaben und 24 Mädchen werden feierlich zur 1 hl. Communion geführt.

7., 8. 9. u. 10.5.1931 hielt P. Büffel (?) aus Knechtsteden für unsere Jünglingen Abends zeitgemäße Vorträge. Die Beteiligung war gut.

13.5.1931 Herr Bürgermeister Stefan, Fischeln, der plötzlich starb in Paris, wurde hier begraben.

Am Himmelfahrtstage fand eine Versammlung statt im Jugendheim, die sich mit unserer Fronleichnamsprozession beschäftigte. Es wurde beschlossen:

Der Weg wird so festgelegt, daß er Jahr für Jahr dieselben Straßen zieht, unter Abschaffung des Nord- und Südweges.

Der I. Altar ist auf dem Platz der Oberbruchschole; der Bezirk – für Schmuck und Communion – dieses Altares ist: Ganz Oberbruch und Niederbruch und die Jacobstraße einschließlich Siedlung. Obmann Herr Lehrer Wellmanns.

Der II. Altar ist in den Anlagen unseres Dreifaltigkeitsklosters.

Der III. Altar ist dem Platz bei Korff. Obmann ist Herr Landes-Inspektor Schuhmacher. Sein Bezirk umfaßt: Kölnerstr.

Feldstr.

Bogenstr.

Ober- und Untergath

Der IV. Altar, wo der Schlußsegnen erteilt wird, ist auf dem Platz unseres Jugendheims.

Die Jugend will den Aufbau und Schmuck dieses Altares übernehmen.

Obmann: der Herr Kaplan.

Sein Bezirk: Blumenstr.

Poststr.

Jacobstr. bis Siedlung

Hammerstein und Kapellenstr.

“Vidi in visitatione”

4.6.1931 Nach der neuen Ordnung entfaltete sich die Fronleichnamsprozession in herrlicher Weise.

10.6.1931 Ausflug des Paramenten-Vereins und der Sammlerinnen des Herz-Jesu Sammel-Vereins nach Köln.

13.6.1931 Die neuen Stationen 5, 6 und 7 wurden angebracht

14.6.1931 Beim Pfarrfest redete Dr. Algermissen, M.Gladb., über Rußland. Lebende Bilder aus dem Leben des hl Antonius von Pucha wurden gestellt.

Königshof gehört zum Decanate Krefeld-Süd.

- 25.7.1931 Zum Namenstag schenkten die kirchlichen(?) Vereine dem Pfr. Geldbeträge für die Ausstattung unserer Kirche; Deputationen erschienen mit Blumen; Pfr. wurde aus der Mitte der Gratulierenden zu seiner sterbenden Haushälterin Frl. Theodora(?) Beckermann ins Krankenhaus gerufen.
- 24.8.1931 Ehrenwerte(?) Schwester Longina(?) setzt sich zur Ruhe und wird durch Schwester Julitta in der Bewahrschule ersetzt.
- 27.9.1931 Nach der Standespredigt für Frauen und Mütter in der Kirche war im Jugendheim: Vortrag des Schriftstellers und Dichters Wilhelm Schäfer, Soest (zwanzig M). Der Vortrag "Mutterkirche" war eine einzige ganz große Enttäuschung. Vor diesem Manne sei gewarnt.
- 7.10.1931 fand in der Königsburg die 1. Stadtdecanats-Conferenz statt für alle 3 Stadtdecanate.
- 18.10.1931 Kirchen-Vorstands-Wahl:
K. Vorst. I. Bienefeld sen., M. Daubenspuk(?), Fr. Krieger, H. Küsters sen., Th. Thommsen sen., H. Reiners, J. Schrörs, A. Vogel, sen.
Ersatz: J. Schuhmacher und A. Winkmann sen.
- 18.11.1931 Zum 1. Mal wurde der Buß- und Betttag richtig mit 13stündigem Gebet gehalten, unter sehr guter Beteiligung.
- 23.11.1931 K.V. beschließt Anlage einer elektrischen Heizung in der Kirche.
- 8.12.1931 Infolge der Not der Zeit wurde der Monatsbeitrag des Frauen und Mütter-Vereins auf 20 Pf? herabgesetzt.
Die Anregung, es soll bei einem Sterbefall in der Nachbarschaft gesammelt werden und ein Seelenamt seitens der Nachbarschaft bestellt werden, fand lebhaften Anklang. Wer sammelt – Sache der Nachbarn, nicht Sache eines kirchlichen Vereins.

1932

- 23.1.1932 Heute haben wir begraben den Herrn Aug. Vogel, sen., der sich un alle guten Einrichtungen unserer Pfarre sehr verdient gemacht hat. R.I.P.
- 1.2.1932 Dechant Schaeben, Willich, hielt I. Visitation hier.
- 3.4.1932 35 Knaben und 17 Mädchen wurden mit größter Feierlichkeit zur 1. hl. Communion geführt.
- 24.4.1932 Die Aufwertungs-Beträge der Heimsparerkasse aus der Zeit des hochwürdigen Herrn Pfr. Lefarth wurden gegen Vorweisung der Sparbücher ausgezahlt.
- 8.5.1932 Betrifft Fronleichnam.

Alles wird gehalten wie 1931:

Für Lehrer Wellmanns tritt als Obmann ein Herr Eichmanns, Kommissar.

12.5.1932 Die arme Diaspora-Gemeinde Repelen(?) erhielt heute unsere alten 14 Stationen.

18.5.1932 Herr Hauptlehrer Carl Vetter, der mir bei der 1. Anlage unserer Chronik hilfreich zur Hand ging mit Sichten des Materials, starb am 13.5.1932 plötzlich in Celle auf der Straße und wurde heute hier begraben. Ein treuer Mann. R.I.P.

Beteiligung an den Monats-Com. (Communions?) pro 1931:

Monat	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
Männer	38	45	39		48	40	34	44	41	49	47	41
Frauen	111		91	152	101	106	111	104	102	107	116	106
Jglinge	72	70	71	84	118	74	69	74	73	72	74	73
Jungfr.	85	72	78	91	93	84		66	87	84	76	72

1932

Monat	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
Männer	39	36	37	132	55	51	27	42	21	45	33	45
Frauen	80	87	199	172	113	110	129	74	110	111		108
Jglinge	71	71	66	65	77	58	62	60	62	67	63	65
Jungfr.	88	58	87	87	91	86	74	85	82	83	79	78

Finanzielles aus dem Bericht des Herrn Kaplan H. Scharrenbroich über die von ihm geleiteten Vereine 1932:

Jungmänner-Verein Ausgaben: 664,70
 Einnahmen: 714,80

Bestand 21.3.1933: 50,10

Borromäus-Verein Einnahmen: 191,50
 Ausgaben: 124,70

Bestand: 66,80

Bonifatius-Verein Einnahmen: 88,80

Franziskus-Xaver-Verein Einnahmen: 170,20 + 21- für die Heidenkinder.

Im October 1932 starb Frl. Lehrerin Anna Korff, eine treue und kluge Helferin in der Pfarre.

26.10.1932 für unseren Frauen und Mütter Verein Maggi (?) - Versammlung mit Lichtbildern im Pfarrheim.

8.11.1932 Wir begruben die Praefectin der Jungfrauen Congregation Frl. Maria Flock.

1933

1933 ist das Jahr der Vereins-Jubilaeen; zuerst feierten Jünglinge und Jungfrauen; am 11., 12., 13. und 14 hielt Diözesanpraeses Dr. Mund ein Triunum(?), getrennt für Jünglinge und Jungfrauen. Im feierlichen Amt am 15. Januar 33 Pfr. Lefarth, s. Programm!

Aus Anlaß der 25jährigen Mitgliedschaft beim Paramenten-Verein wurde Frau Ulrich ein Blumenkorb überreicht 6.1.33. Ein feierliches Amt war am 6.1.33.

Frau Bertha Rihr(?), die langjährige Praefektin des Frauen- und Mütter-Vereins, wird am 26.2.33 in außerordentlicher Vorstands-Sitzung mit Schimpf und Schande aus Vorstand und Verein gestoßen. Sie hat seit Jahren unsere Kasse bestohlen; 400 M. will sie in monatlichen Raten von 5- zurückzahlen. Gebe Gott, daß der Skandal unserem Verein nicht allzu viel schadet.

23.4.1933 Erstkommunion 33 Knaben + 26 Mädchen.

29.6.1933 Pater Fischer, ??, Köln beginnt Triduum(?) für Männer; das 25. Stiftsfest schloß mit Jubelamt und großer Festversammlung.

23.7.1933 Jubelfeier des Frauen und Mütter Vereins gemeinsame hl Communion, Ministr. Amt, Kaffe und Festrede Frl. Gerster

24.7.1933 Ausflug der Paramenten-Vereins nach Linn.

- 9.10.1933 Kpl. Scharrenbroich versetzt nach Würselen-Morsbach.
- 22.10.1933 25-Jahr Feier des Conc.(?) Kirchen-Chores zugleich Abschiedsfeier für Herrn Kpl. Scharrenbroich (siehe Programm!)
- 1.11.1933 starb in Jülich Dechant J. Brandts (?), ein Freund Königshofs.
- 12.11.1933 (Hakenkreuz)-Wahl - So. Im Pfarrhaus: Belästigung durch N.S.D.A.P.-Leute. Beschwerde und Klage beim Polizei-Praesidenten.

1934

- 18.2.1934 Die Generalversammlung des kath. Arbeiter Vereins wählte zum stellv. Vorsitzenden an Stelle des Herrn Roms Herrn Heitmann.
- 8.4.1934 Erstkommunion: 22 Knaben, 21 Mädchen, 2 Jubilare
- 18.4.1934 Herr (?) Kaplan Josef Frings tritt seine Stelle an.
- 31.5.1934 Fronleichnam wurde gefeiert mit außergewöhnlicher Pracht und Teilnahme, besonders seitens der Männerwelt.
Mo., Di., und Mi. - starke Beteiligung unserer Jünglinge und Jungfrauen an den Vorträgen in St. Johann.
Fronleichnam-Abend erhebender Schluß der Mai-Andachten auf dem Dionysius-Platz. Rede des Herrn (?) Weihbischofs Dr. Sträter!
Am Nachmittag des Fronleichnams-Tages Unterredung mit Herrn Dechant Kayser; er will uns 11000- Siftungsgeld leihen zum Bau der Vicanie(?).
- 3.6.1934 Dr. Lohmann, Aachen besichtigt die Parzelle für den Neubau der Kaplanei.
- 6.6.1934 Kaufakt bei Herrn Notar Höller.
- 18.6.1934 Besprechung mit Dr. Schlüter-Padberg(?).
- 24.6.1934 Auto-Ausflug des Kirchen-Chores nach Altenberg
- 6.7.1934 Baurat Spölgel hier.
- 8.7.1934 Prozession nach Kevelaer; starke Beteiligung
- 14.7.1934 Firmung und Visitation hier.
- 26.7.1934 1. Spatenstich am Kpl.-Haus.
- 19.8.1934 Wir feiern kirchlich das silberne Priesterjubiläum des Pfarres Lintzen; Pfr. Marschang(???) predigt.
- 9.10.1934 Pfr. verhandelt bei der Regierung Düsseldorf mit Oberregierungs Rat Pirscher über

Etat.

- 14.10.1934 Pfr. Lintzen legt wegen Arbeitsüberlastung nach 7jähriger Leitung das Amt als Bezirkspraeses nieder.
- 25.11.1934 Auf einer Vorstände-Conferenz wurde die Einführung unseres Pfarr-Kirchenblattes beschlossen.

1935

- 1.1.1935 Taufen 47, Ehen 28, 7 nach, 9 von auswärts, keine Mischehe; Erstkommunion: 22 Knaben und 21 Mädchen, Begräbnisse 51: 19 + 32 aus dem Kloster.
- 17.1.1935 Erste Beratung mit dem Künstler betreffend Immer-Hilf-Altar(?).
- 9.3.1935 1. Zustellung: Einleitung eines Ermittlungs-Verfahrens gegen Pfr. Lintzen. Pol. (?) Staats-Polizei führt die Untersuchung: 4 Kinder: Else Esser, Oberklasse, Grein, Oberklasse bei Oberbruchstraße, Toni Bruns und von Porten, Schülerinnen, Kölnerstraße, alle B. d. M Mädchen sollen Bemerkungen des Pfarrers gegen die Bewegung gehört haben. Ab 28.6.35 wurde von der Straf-Justiz-Behörde Düsseldorf das Verfahren eingestellt und aufgehoben.
- 14.4.1935 Feierliche Einweihung des neuen Maria Hilf Altar; Kpl. Lambert, Willich predigt.
- 28.4.1935 1. Communion Feier: 27 Knaben, 15 Mädchen, 3 Jubilare
- 30.6.1935 Große Paramenten-Ausstellung im Saal des Pfarrheims. Ganzer Erfolg!
- 2.7.1935 Pfr. Lintzen, Königshof wurde zum Pfarrer von Dülken ernannt, am 18.8. feierliche Einführung in Dülken.
In Königshof wünscht der Pfarrer Lintzen von öffentlichen Abschieds-Ehrungen abzusehen. Am So. den 4.8. sollen alle Pfarrkinder die hl. Messe u. Communion für den scheidenden Pfarrer und sein Wirken in D. aufopfern. Gratias maximus!

Chronik unter Pfarrer Thelen

- 30.7.1935 Ernennung und Investitur des neuen Pfarrers Hermann Thelen. Geboren zu Köln am 1.10.1891 als Sohn der Eheleute Paul Thelen u. Margarete geb. Korschilgen, beide in Köln gebürtig. Am 10.8.1916 zum Priester geweiht. Vom 1.10.1916 bis 11.4.1922 Kaplan in Richterich, 11.4. 22 bis 8.9.1935 1. Kaplan an St. Luzia zu Stolberg (Rhl.) unter Pfarrer u. Dechant Dr. Ignaz Schmitz. († 6.3.1936).

- 1.8.1935 1. Besuch des neuen Pfarres in Königshof.
- 15.9.1935 Feierl. Einführung durch Definitor(?) Pörting ????? u. a. dabei Domkapitular Dechant Dr. Ignaz Schmitz u. Domkapitular Stadtdechant Prof. Dr. Schwammborn.
- 27.9.1935 1. Kirchenvorstandssitzung mit dem neuen Pfarrer. Kanalisation von Kirche und Pfarrhaus soll unverzüglich einer Lösung zugeführt werden.
- 13.10.1935 Teilnahme unseres Kirchchores am Dekanatscäcilienfest(?) in Anrath.
- 13.12.1935 Beschluß der Mitgliederversammlung des Jugendschutzvereins e. V., sein Vermögen auf die Pfarrgemeinde zu übertragen.
- 18.12.1935 Beschluß des Kirchenvorstandes zur Aufnahme des Vermögens des Jugendschutzvereins.

1936

- 1.1.1936 Taufen 47, Ehen 25 - 6 nach(?), 5 von auswärts, Erstkommunikanten 27 Knaben, 15 Mädchen.
Begräbnisse 54, davon 32 seitens des Klosters.
- 9.2.1936 Kirchvorstandsbeschluß bei der Pfarre St. Clemens in Süchteln 3500.- M. aufzunehmen zur Finanzierung des Kanalisation von Kirche und Pfarrhaus.
- 7.4.1936 Beschluß des Rates der Stadt Krefeld auf unsere Kosten den Kanal von der v. Kettelerstraße bis zur Kirche zu bauen.
- 19.4.1936 Erstkommunion für 21 Knaben, 19 Mädchen
- 25.5.1936 Baubeginn des Kanals.
- 11.6.1936 Vom Wetter begünstigt nimmt die Fronleichnamsprozession einen erhebenden Verlauf. Die Teilnahme an der Prozession und der Schmuck der Häuser u. Straßen lobenswert.
- 13.6.1936 Vollendung des Kanals. Das Pfarrhaus ist an das Wasserleitungsnetz und Kanalnetz angeschlossen. Die Hausinstallation fertig. Damit ist endlich eine langjährige ????? behoben. Deo gratias maximas!
Zum Anschluß der Kirche an den Kanal reichten leider die Mittel nicht. Hoffentlich später.
- 12.7.1936 Prozession nach Kevelaer. Ungefähr 200 Teilnehmer.
- 31.7.1936 Kirchenvorstandsbeschluß zur Ausmalung unserer Pfarrkirche durch Kirchenmaler August Degen in M.-Gladbach. Alte Gasrohre sollen entfernt, Elektr. Licht unter

Putz verlegt und die alten Seitenaltäre durch neue ersetzt werden. Kosten trägt der Pfarrverein. Kirchenkasse wird nicht in Anspruch genommen.

- 31.7.1936 Kaplan Josef Frings wird nach St. Joseph in M.-Gladbach versetzt.
- 12.8.1936 Neopresbyter Heinrich Schmitz aus M.-Gladbach, geb. am 27. Mai 1906, zum Priester geweiht am 6. März 1936 wird zum Kaplan in Königshof ernannt.
- 1.9.1936 Kaplan Heinrich Schmitz tritt seine Stelle hier an.
- 3.9.1936 Beginn der Ausmalung der Kirche. Im August sind Gasrohre entfernt und eine Elektr. Beleuchtungsanlage in der Kirche installiert worden.
- 7.9.1936 Die Kirche wird eingerüstet.
- 8.9.1936 Firma Aug. Degen aus M.-Gladbach beginnt mit den Arbeiten.
- 25.9.1936 Das Gerüst in der Kirche wird entfernt.
- 26.9.1936 Zwei neue Seitenaltäre, hergestellt bei der Firma Sünskes, Kölnerstr. 70 durch unser Pfarrkind Adam Becker, Niederbruch, wurden aufgestellt.
- 19.10.1936 Baukommission beschließt Anschluß der Kirchenabfallrohre an den Kanal zum Preis von 450.- M durch die Firma Ruppert. Finanziell ist das möglich, weil von den 2700.-M, die an die Stadt für den Bau des Kanals in der Kneinstraße eingezahlt waren, 730.-M zurückgezahlt wurden. Der Auftrag wurde von der **?????hier fehlt was in der Kopie?????** zu unserer Zufriedenheit ausgeführt.
- 29.10.1936 Vier Zeis-Parabol Spiegellampen, von der Decke an 1,50 m langen Ketten herabhängend, lösen endlich die schwierige Beleuchtungsfrage unseres Gotteshauses.
- 7.11.1936 Der Hochaltar erhält eine neue Mensa(?) 3,08 m lang mit neuem Unterbau. Das Hochaltarpodium wird entsprechend verbreitert. Ausführend Firma Sünskes Krefeld. Dieselbe wie bei den Seitenaltären. Wie bei den Seitenaltären so wurde auch die neue Mensa(?) mit Unterbau und Podiumsverbreiterung durch unser Pfarrkind Adam Becker bei Firma Sünskes angefertigt u. aufgestellt.
- 25.12.1936 Unsere Pfarrkirche in ihrer neuen Ausmalung bietet in der gut besuchten Christmette bei voller Einschaltung der neuen Beleuchtung ein herrliches Bild.

1937

1.1.1937 47 Taufen, 25 Trauungen, 54 kirchl. Begräbnisse, davon 32 aus dem Dreifaltigkeitskloster.

13.3.1937 Durch den Oberbürgermeister der Stadt Krefeld erhalten wir die schriftliche

Mitteilung daß der Reichs- u. Preußische Minister für kirchl. Angelegenheiten durch Erlaß vom 26.1.1937 - GII 6655/36 - die Übertragung des Eigentums des "Jugendschutzvereins" e. V. auf die Pfarrgemeinde Königshof genehmigt hat.
Notarieller Akt vom 3. März 1936

- 4.4.1937 Erstkomm.feier 22 Knaben, 23 Mädchen.
- 14.5.1937 Der Notar Dr. Johannes Schoelkens übersendet uns eine beglaubigte Abschrift des Schenkungsvertrages "Jugendschutzverein" e. V. - Pfarrgemeinde und die Mitteilung das Amtsgerichtsrates, daß die Umschreibung im Grundbrief am 20.4.37 erfolgt ist.
- 27.5.1937 Bei günstigem Wetter zog die Fronleichnamsprozession den herkömmlichen Weg. Große Beteiligung. Häuser und Straßen waren schön geschmückt.
- 8.6.1937 Unser Hochaltar ist ganz aufgefrischt worden. Frische Farben u. neue Vergoldung. Ausführung Meister Martin Schmitz. Künstl. Beratung: Gustav Fünders. Das Blattgold besorgte Firma August Holtz, Stolberg.
- 26.7.1937 Die Mitgliederversammlung des Jugendschutzvereins e.V. faßt mit allen Stimmen von fünfundzwanzig Erschienenen den Beschluß zur Auflösung des Vereins. Der Vorstand wird beauftragt u. ermächtigt, die Löschung des Vereins im Vereinsregister zu bewirken.
- 29.6.1937 Ein Kind unserer Pfarre , Frater Augustin Holzum aus dem Orden der Franziskaner, Kloster in M.Gladbach, wird im hohen Dom zu Aachen zum Priester geweiht. Familie Holzum, eine gut katholische Familie hat sich vor 2½ Jahren Am Königshof ein Haus gebaut und wohnt seit dieser Zeit in unserer Pfarre. Wohnte früher in der Pfarre St. Johann.
- 1.8.1937 P. Augustin Holzum, Ohm(?), feiert unter Anteilnahme der ganzen Pfarrfamilie um 10 Uhr in unserer Pfarrkirche sein feierl. Primizamt. Die Festpredigt hielt Dr. Linsen aus M.-Gladbach, das Haus des Primiziant, der Weg bis zur Kirche u. das Gotteshaus waren festlich geschmückt. Ein herrlicher Tag! P. Augustin beabsichtigt in die Mission zu gehen. Er will im Februar 1938 in die Franziskanermission nach China reisen.
- 1.8.1937 Unter dem Datum des 29. Juli 1937 setzt der Schulrat die hiesige Geistlichkeit davon in Kenntnis, daß der gesamte lehrplanmäßige Religionsunterricht an den Volksschulen mit Wirkung vom 31. August des Jahres durch die Lehrer und Lehrerinnen erteilt werden wird. Die bisherige Erteilung schulplanmäßigen Religionsunterrichtes durch die Pfarrgeistlichkeit in der Schule kommt infolgedessen zu unserem größten Bedauern in Wegfall.
- 12.9.1937 Das diesjährige Dekanats-Cäcilienfest der Kirchenchöre findet hier in Königshof statt. Verlauf in der Kirche u. später im Saale bei Hoeren, wo Dechant Hack u. P.

Anno sprachen, sehr schön u. zur allseitigen Zufriedenheit. Unser Chor unter Leitung vom Dirigenten Jos. Bonnen zeigt sehr gute Leistungen.

- 5.10.1937 Hinscheiden unseres Hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Josef Vogt zu Monschau, mittags während des Angelusläutens. Von 13 bis 14 Uhr Trauergeläute aller Kirchenglocken auch der unseren.
- 9.10.1937 Exequien u. Beisetzung des toten Bischofs im Marienmünster zu Aachen.
- 12.10.1937 Exequien für den toten Bischof in unserer Kirche
- 23.11.1937 Der Hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Herm. Jos. Sträter spendet in St. Josef zu Krefeld das hl. Sakrament der Firmung. 24 Kinder unserer Pfarre werden bei dieser Gelegenheit dort gefirmt.
- 24.11.1937 Der Hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Herm. Jos. Sträter kommt gegen ½12 Uhr ganz unerwartet zu einem Besuch nach hier. In seiner Begleitung ist Prälat Dr. Schwamborn u. Pfr. Michels aus Oppum. Gegenstand der Besprechung bildet die seelsorgliche Betreuung der Siedlung an der Dr. Hafelsstraße. Anschließend besichtigt der Hochwürdigste Herr unsere renovierte Kirche. Abfahrt gegen 12 Uhr.

1938

- 24.4.1938 Erstkommunionfeier. 33 Knaben u. 30 Mädchen. Dem erkrankten Kinde Käthe Bäumges, Oberbruch, wurde die 1. hl. Kommunion im elterlichen Hause gereicht. Die Engelchen begleiteten das Sakrament auf **???? Hier fehlt eine Zeile in der Kopie ?????**
- 10.7.1938 Pilgerfahrt nach Kevelaer. Begleitet durch Kpl. Schmitz. Ungefähr 100 Teilnehmer
- 3.8.1938 Pilgerfahrt nach Neviges, Begleitet durch Pfr. Thelen. Ungefähr 100 Teilnehmer.
- 4.8.1938 Aufstellung unserer aus Eichenholz geschnitzten neuen Josefstatue. ca. 145 cm. groß, ein Werk des Kölner Bildhauers Wilhelm Albermann.
- 7.8.1938 In allen hl. Messen Josefspredigten. Nachmittags 3 Uhr Kirchliche Weihe der neuen Josefstatue. Heiliger Josef, bitte für uns!
- 26.11.1938 Kaplan Heinrich Schmitz wird als Rektor nach Begau(?) bei Aachen versetzt. († 12.9.1982)
- 28.11.1938 Kaplan Anton Busen stellt sich vor. Er ist am 6.8.11 in Rheindahlen-Günhoven geboren, am 13.3.1938 in Aachen zum Priester geweiht, war 7 Monate Kaplan in Breberen (Dekanat Gangelt) und unter dem 25.11.38 zum Kaplan in Königshof ernannt.(† 5.8.1989 in M'gladb.-Günshofen, Pfr. i. R. von Herzogenrath-Strass).

31.12.1938 Im Jahre 1938 waren in unserer Pfarrkirche 40 Taufen u. 27 Trauungen. Kirchlich beerdigt wurden 22.

1939

5.3.1939 Der Sohn unseres Küsters u. Organisten Franz Bonnen († 24.3.1981) wird im hohen Dom zu Aachen zum Priester geweiht.

12.3.1939 Der Neupriester Franz Bonnen feiert in unserer Pfarrkirche unter großer Anteilnahme der ganzen Pfarrgemeinde seine Primiz, Festpredigt hält Pfr. Thelen selbst.

14.3.1939 Neupriester Franz Bonnen wird zum Hauskaplan in Erkelenz ernannt.

16.4.1939 Weißer Sonntag! 12 Knaben und 26 Mädchen werden zur 1. hl. Kommunion geführt.

11.5.1939 Der Hochwürdigste Weihbischof Dr. Hünermann kommt nachmittags ½4 Uhr von Fischeln zur Firmung u. Visitation nach Königshof. 87 Knaben, 93 Mädchen und eine junge Frau empfangen das hl. Sakrament der Firmung.

5 Uhr Visitation u. Besuch im Pfarrhaus.

6 Uhr Besuch im Dreifaltigkeitskloster. Von dort abends 8 Uhr Abfahrt des Hochwürdigsten Herrn mit Dechant Hack nach Anrath.

1940

31.3.1940 Weißer Sonntag. 14 Knaben und 10 Mädchen wurden zum ersten Mal zum Tisch des Herrn geführt.

12.5.1940 Pfingstsonntag. Feierliche Einweihung unserer Orgel durch Dechant Hack aus Anrath. Endlich hat sich der Wunsch erfüllt, daß eine Orgel an Stelle des alten Harmoniums tritt.

Die neue Orgel ist ein Werk der Orgelbaufirma Ernst Seifert u. Cie, Kevelaer. Möge die neue Orgel unter Gottes Segen beitragen zur Verschönerung unseres Gottesdienstes, zur Erbauung der Gläubigen, zur Ehre Gottes.

30.9.1940 Der Dechant unseres Dekanates Krefeld-Süd Karl Hack in Anrath verschied heute an einem Schlaganfall. Requiescat in pace!

15.12.1940 Nach Anordnung der Gestapo darf nach nächtlichem Fliegeralarm - gerechnet ab 23 Uhr des Vortages - der Gottesdienst erst um 10 Uhr beginnen.

1941

8.6.1941 Gestapo Verfügung. An Fronleichnam, Unbefleckter Empfängnis, 3 Könige, Peter u. Paul darf der Gottesdienst nur ein ????? **hier fehlt in der Kopie mind. eine Zeile** ????

1942

18.3.1942 Schulrektor Johannes Strucken, unser langjähriger Kirchenvorstand, entschläft in Boisheim, seiner Heimat nach längerem Leiden.

1943

22.6.1943 Bei dem feindlichen Fliegerangriff auf Krefeld in der Nacht vom 21. auf den 22. Juni durchschlugen zwei Stabbrandbomben das Kirchendach. Die eine fiel zwischen die Bänke auf der Evangeliumsseite, die andere auf das Chor, ebenfalls Evangeliumsseite. Ohne großen Schaden anzurichten, brannte jede der beiden Stabbrandbomben für sich aus und erlosch. Dank sei dem Göttlichen Herzen Jesu, das unsere Kirche und uns alle in der schlimmen Nacht wunderbar beschützt.

5.7.1943 Unter großer Beteiligung der Kinder wie der Gemeinde fand um 9 Uhr die feierliche Begräbnismesse für die bei dem feindlichen Fliegerangriff in der Nacht vom 21. zum 22.6.43 um's Leben gekommene Lehrerin Frau Margarete Wirtz geb. Schiffer statt. Sie war eine gute, treukatholische Lehrerin. Allgemein war der Schmerz, daß die auf so tragische Weise bei dem feindlichen Fliegerangriff im Luftschutzkeller ihrer Wohnung in Krefeld um's Leben kam. Sie stand im 53. Lebensjahr. R. i. p.

1944

6.6.1944 Landung der Engländer und Amerikaner i. d. Normandie. Der Fliegeralarm wird immer häufiger.

4.7.1944 Visitation u. Spendung der hl. Firmung durch den Hochwürdigsten Herrn Bischof von Aachen Joh. Jos. van der Velden.

25.10.1944 15.45 Uhr fällt eine schwere Bombe auf der Kölnerstraße neben Bäckerei Cox.

Durch den Luftdruck wurden an der Nordseite der Kirche die Fensterrahmen z. T. herausgepreßt und stürzten in die Kirche, die Fensterverglasung wurde stark beschädigt, am Jugendheim wie auch der Pastorat an Türen u. Fenster erhebliche Luftdruckschäden.

1.11.1944 16.11 Uhr fallen 5 Bomben um Kirche und Pastorat, eine auf den Pfarrheimplatz, eine zwischen Pastorat u. Dietsch Haus, Kapellenstraße, die anderen rechts und links davon. An Kirche, Pastorat u. Jugendheim ganz erhebliche Schäden an den Dächern, Türen, Fensterrahmen, Fensterscheiben.

31.12.1944 Das Jahr geht zur Neige. Tag und Nacht Fliegeralarm.
Dank sei dem Herrn für seinen gnädigen Schutz im abgelaufenen Jahr. Herr, beschützt uns im kommenden Jahr. Es geht dem Endspurt entgegen.

1945

11.1.1945 15 Uhr Fliegerangriff auf Krefeld. An Türen, Fensterrahmen, Glasscheiben der Kirche, Pastorat, Jugendheim erneute Schäden.

1.2.1945 Schlimmer Tag! Nachmittags heftige Bombendetonationen ringsherum. Tag u. Nacht Alarm. Man bekommt nicht mehr getan. Schreckliche Stunden im Keller, wo man immer wieder bei Alarm Schutz sucht. Oft wird der Gottesdienst durch Alarm unterbrochen. Man ist froh, schnell die hl. Messe gehalten zu haben.

21.2.1945 Tag des Ewigen Gebetes in unserer Pfarrkirche.
Tagsüber immer wieder Fliegeralarm. Abends 11.18 Uhr schrecklicher Angriff auf Königshof. Mehrere Schwere Bomben fallen auf Königshof, v. Kettelerstr. u. besonders die Kapellenstraße. Das Haus Kapellenstr. 8, das dem Jos. Dietsch gehörte, erhält einen Volltreffer, und im dortigen Luftschutzkeller bleiben 13 Personen tot, darunter Frl. Wachtendonk, die immer die Kirche schmückte, mit ihrer Mutter. Herr Wachtendonk war auf seiner Arbeitsstätte außerhalb des Hauses u. kam so mit dem Leben davon.
Die Kirche wird so schwer beschädigt, daß der Gottesdienst in den Kindergarten im Jugendheim verlegt werden muß; denn der Schiefer des Kirchendaches ist zu $\frac{3}{4}$ weggefeigt, der Dachstuhl eingedrückt, sämtliche Fenster mit Rahmen zerstört, Orgel u. Kirchendecke(?) schwer mitgenommen, Kirchentür mit Mariahilf Altar ganz eingedrückt, Tabernakel ????, Altartisch beschädigt, u. die ganze Kirche mit Schutt u. Geröll übersät. Überall regnet es herein.
In der Pastorat sind die Verwüstungen derart, daß sie unbewohnbar wird. Sämtl. Türen u. Fenster herausgerissen, ????? ganz zerstört, der Dachstuhl eingeschlagen,

das Dach an der Schlagseite ganz zerstört, sämtl. Zimmerdecken herabgekommen, die Mauern rissig u. ?????, sämtl. Zimmer unbewohnbar. Wir müssen im Keller schlafen. Es regnet überall durch und der Regen läuft bis in's Unterhaus(?). Wir müssen immer wieder tagsüber in den Keller; denn der Fliegeralarm beherrscht den ganzen Tag. Im Hause wissen wir uns sowieso nicht zu lassen (?). Auch das Jugendheim u. die darin befindlichen Wohnungen haben sehr schwere Schäden, zumal das Dach, die Türen, Fenster u. Mauerwerk.

- 2.3.1945 Heute ist Freitag. In der vergangenen Nacht hatten wir schweren Artilleriebeschuß. Wir hören fortgesetzt das Zischen und den Einschlag der Granaten. Wenig Schlaf u. viel Schrecken. Gegen Morgen wird es stiller. Tagsüber hält Artilleriebeschuß u. die Fliegertätigkeit der Tiefflieger an. Oft in den Keller!
- 3.3.1945 Heute ist Samstag. Morgens gegen 7 Uhr gehe ich auf die Straße. Die Nacht war ruhig. Nun sind die Straßen menschenleer. Er herrscht überall Ruhe. Am Tor des Dreifaltigkeitsklosters stehen die amerikanischen Soldaten. Die Amerikaner sind da. Der Fliegeralarm mit seinen Schrecken hört auf.
In allen Gefahren hat uns der Herr gnädig beschützt. Ihm, dem Ewigen und ????? baren sei Ewiger Dank!
- 25.3.1945 Heute ist Palmsonntag. Der Gottesdienst kann wieder in unserer Pfarrkirche sein. Hugo Schroers hat Holz zur Verfügung gestellt u. mit Hilfe von unseren Schreincrn die Fensteröffnungen mit Holz verschlossen. Viele Hände haben geholfen, die Kirche aufzuräumen, die Frauen u. Mädchen haben den Schutt weggekehrt u. geputzt. Dachdeckermeister Winkelmann tat alles, das Dach provisorisch zu dichten.
- 11.4.1945 Dachdeckermeister Winkmann hat selbst die Zimmermannsarbeiten in der Pastorat übernommen und Anfang März den Dachstuhl in der Pastorat wieder herstellt, die Holz????? aufgenagelt und mit guter Dachpappe überzogen. Die Fensteröffnungen der Pastorat sind mit Holz verschlossen - in der Mitte ein kleines Fenster mit Rollglas(?) gibt etwas Licht. Herr Kronenberg hat gesorgt, daß die elektr. Lichtleitung zu Anfang März wiederhergestellt wurde. Nachdem wir sieben Wochen im feuchten Keller geschlafen, können wir wieder im Hause schlafen. Es ist noch Vieles zu tun, um das Haus zu ?????, aber noch viel mehr machen uns die Wiederherstellungsarbeiten an der Kirche Sorgen.
- 31.12.1945 Im Laufe des Jahres 1945 hat Herr Winkmann die Zimmermannsarbeiten am Dachstuhl der Kirche ausgeführt. Der Turm, Chor u. Sakristei sind wieder mit Schiefer gedeckt u. ganz dicht. Im Kirchenschiff regnet es oft durch. Herr Winkmann sorgt immer wieder. Könnten wir doch Schiefer bekommen, um das Kirchenschiff zu decken; denn eher kann man die Decke in der Kirche nicht verputzen lassen. In siebenmonatiger unablässiger Anstrengung, Arbeiten u. Opfern haben Pfr. Thelen

u. seine Haushälterin Frä. Johanna Hundt, die sich nicht scheute im Handwagen Bausand(?) – sehr rar – zu holen, die Pastorat mit Hilfe der Meister Winkmann, Bienefeld, Basten, Beckhaus, Stahl und nicht zu vergessen der Bruder des Herrn Winkmann, der in Linn wohnt, einigermaßen hergerichtet. Es war eine harte Arbeit! Herr, Dir sei Dank! Hilf' uns weiter im neuen Jahr!

1946

- 22.2.1946 Herr Kaplan Anton Busen, seit dem 8.12.38 hier wird als Kaplan nach Merken bei Düren versetzt. Die Pfarre wünscht dem frommen Priester alles Glück für seine weitere Zukunft und bewahrt ihm ein treues Gedenken.
- 22.2.1946 Herr Kaplan August Strang, Kaplan in Düren-Rölsdorf, wird zum Kaplan in Krefeld-Königshof ernannt. Er ist geboren am 28.10.1910 zu Mechernich (Eifel), zum Priester geweiht am 13.3.1938 zu Aachen. Vom 21.11.1941 war er Kriegsteilnehmer an der Ostfront. Am 23.11.1945 kehrte er in die Heimat zurück. Die Pfarrgemeinde freut sich über sein kommen und ruft Gottes Segen auf ihn u. sein Wirken herab.
- 30.4.1946 Im Laufe des Monats April hat Meister Bienefeld die Decke im Chor und über der Orgel ausgebessert u. verputzt. Meister Winkmann hat das Kirchendach über der Orgel doppelt mit Pappe gedeckt, so daß die Orgel instandgesetzt werden kann.
- 15.8.1946 In dreiwöchiger Arbeit hat die Orgelbaufirma Ernst Seifert u. Cie, Kevelaer unsere Orgel repariert(?).
- 15.12.1946 Dachdeckermeister Adolf Winkmann hat die hat Schlagseite des Daches auf der Pastorat mit Dachziegeln – Biberschwänzen – gedeckt. Gott sei Dank ist diese Seite des Daches dicht. Die Dachpappe ließ ja nach Wind u. Sturm reichlich Regen durch. Hilfe der Herrgott, daß wir Schiefer für die Kirche bekommen.
- 31.12.1946 Das alte Jahr geht zu Ende. Für Alles sei dem Herrn gedankt. Möge uns seine Gnade, sein Schutz und Segen im neuen Jahre 1947 begleiten.
Aus dem Jahre 1945 sei nachgetragen:
Wegen der Wohnungsnot sind das ?????zimmer – unser früheres Fremdenzimmer – und die beiden Mansarden in der Pastorat seit dem 1. Dez. 1945 (Neunzehnhundertfünfundvierzig) an Familie Arnold Dehling (3 Personen) vermietet.

1947

- 13.4.1947 Weißer Sonntag. 52 Knaben u. 39 Mädchen gehen zum 1. Mal zum Tisch des Herrn. Bei der großen Armut macht die Beschaffung von Bekleidung u. Schulzeug große Schwierigkeit und Sorge.
- 27.4.1947 Der Kirchenvorstand beschließt die Wiederherstellung der Kirchenfenster, des Kirchendaches, der Kirchendecke u. des Kirchen-Innern mit allen Kräften voranzubringen.
- 6.7.1947 Pfarrer Johannes Cleven in Fischeln †. R.I.P.
- 5.10.1947 Morgens 10 Uhr Hochamt, nachmittags 5 Uhr Festandacht aus Anlaß der Wiederherstellung unserer Pfarrkirche. In den Monaten Mai bis Oktober wurden folgende Arbeiten geleistet: Firma Adolf Winkmann hat in Ermangelung von Schiefer das Dach mit einer zweiten Lage Dachpappe gedichtet, Firma Evers rüstet die ganze Kirche ein, Johannes Bienefeld verputzte die Kirchendecke, die Kirchenwände u. setzte die Eisenrahmen der Kirchenfenster ein, Firma Heinrichs besorgt den Innenanstrich u. die neue milchfarbtönung(?) des Hauptaltars, Firma Güttches liefert die Bleiverglasung, Orgelbau Seiffert stimmt die Orgel. Vom 13. Juni 1947 bis 29. Sept. 1947 fand der gesamte Gottesdienst im großen Saale unseres Jugendheimes statt. Es war eine schwere Zeit, die Gott sei dank hinter uns liegt.
- In seiner Festpredigt zur Einweihung des erneuerten Gotteshauses am Nachmittag um 5 Uhr des 5.10.1947 entwarf der Festredner Pfr. Thelen ein Bild der geschichtlichen Vergangenheit unserer Kirche u. Pfarrgemeinde. Er sprach von den schweren Kriegsjahren mit dem Fliegeralarm u. den Bombenangriffen, in denen trotz schwerer Schäden das Gotteshaus als Ganzes erhalten blieb.
- Allen Handwerkern, die bei der Wiederherstellung mitgewirkt, sprach er den Dank der Pfarrgemeinde aus, er dankte der Schwester Oberin Bertholdis des Dreifaltigkeitsklosters, die die Arbeiter während der Zeit ihrer Arbeiten an der Kirche beköstigt hatte, er dankte dem Kaplan August Strang, der mit Eifer u. Geschick die Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung zu überwinden half.
- Den größten Dank sprach Pfr. Thelen dem Allerhöchsten aus, dem Göttlichen Herzen, das durch alle Fährnisse hindurch ds Kirchlein erhielt und zur Wiederherstellung, ja zu allem Seinen Segen gab, unter dessen Schutz des Kirchlein für die Zukunft, für alle Zeiten gestellt sei!
- Die Feierstunde, umrahmt von den Darbietungen des Kirchenchores, fand ihren Abschluß mit dem Gesang der ganzen Gemeinde: Großer Gott wir loben Dich! 1. u. 2 Strophe.

1948

- 4.4.1948 Weißer Sonntag. 46 Knaben u. 28 Mädchen gehen zum ersten Mal zum Tisch des Herrn. Gute Beteiligung der Eltern wie der ganzen Gemeinde.
- 1.10.1948 Küsterorganist Jos. Bonnen tritt in den Ruhestand u. siedelt mit seiner Frau zu seinem geistlichen Sohn Kaplan Franz Bonnen in M.Gladbach-Rheindahlen über.
- 1.10.1948 Küsterorganist Hermann Reinartz, geb. 25.5.1922 in Jüchen, Krs. Grevenbroich, tritt die hiesige Küsterorganisten- u. Chorleiterstelle an.
- 7.10.1948 Infolge der am 20.6.1948 erfolgten Währungsreform u. der nur unzureichend eingeleisteten Kirchensteuern ist die Kirchenkasse nicht in Lage, die Gehälter ganz zu zahlen.
Pfr. Thelen nimmt am 7.10.1948 Besprechungen mit Stadtdechant Prälat Dr. Schwamborn u. Direktor Houben auf zwecks Eingliederung der Pfarre Königshof in den Gemeindeverband.

1949

- 16.1.1949 Kirchenvorstandsbeschluß, die Aufnahme in den Gemeindeverband zu beantragen.
- 1.4.1949 Am 30.3.1949 beschließt die Verbandsvertretung die Aufnahme der Pfarre Krefeld-Königshof in den Gemeindeverband der Katholischen Kirchengemeinden der Stadt Krefeld.
Deo gratias!
Die Aufnahme erfolgt zum 1. April 1949. Die Genehmigung von Aachen erfolgt unter dem Datum vom 13.4.1949, die des Regierungspräsidenten in Düsseldorf am 26.4.1949.
- 24.4.1949 Weißer Sonntag. 39 Knaben u. 45 Mädchen gehen zur 1. hl. Kommunion-Feier. Sehr schön.
- 22.9.1949 Bischöfl. Visitation und Firmung durch den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Hünermann. Es wurden gefirmt 132 Knaben u. 117 Mädchen.

1950

- 16.2.1950 Kaplan August Strang wird nach Baesweiler versetzt.

- 1.4.1950 Der Diözesanverband wird gebildet, die Kirchensteuern durch die Finanzämter erhoben.
- 14.4.1950 Kaplan Johannes Milz, geb. 28.6.1918, zum Priester geweiht 17.12.49, wird zum Kaplan in Krefeld-Königshof ernannt.
- 16.4.1950 Weißer Sonntag. 26 Knaben und 28 Mädchen gehen zum ersten Mal zum Tisch des Herrn. Sehr schöne Feier.
- 8.5.1950 Kaplan Joh. Milz tritt seine Stelle an.
- 8.9.1950 Der Kirchenvorstand beschließt bei der Stadt-Sparkasse Krefeld die Aufnahme eines Darlehens von 8000,- DM zur Deckung des Kirchendaches mit Schiefer und zur Erstellung einer neuen Orgeltraktur(?). Ferner sollen die Mauerschäden am Dachgesims, die aus der Kriegszeit herkommen mit Hilfe dieses Darlehens beseitigt werden.
- 24.10.1950 Der Kirchenvorstand beschließt den Kindergarten auch für Vereinszwecke mitbenutzen zu lassen, da Kaplan Milz in temperamentvollen Darlegungen erklärt, in seinen Vereinen nicht auf den Kindergarten verzichten zu können.

1951

- 7.1.1951 Der Kirchenvorstand die Wiederherstellung des Kirchendaches dem Dachdeckermeister Adolf Winkmann, der große Verdienste um die Wiederherstellung und Pfarrkirche hat.
- 9.2.1951 Der K.V. beauftragt den Schreinermeister Adam Becker mit der Erstellung einer neuen Treppe zur Orgel.
- 1.4.1951 Weißer Sonntag. 24 Knaben und 24 Mädchen gehen zum erstem Mal zum Tisch des Herrn. Sehr gute Beteiligung auch der Eltern. Unsere Kirche ist dann immer zu klein.
- 22.6.1951 In der K.V.-Sitzung gibt Pfarrer Thelen Kenntnis von einem Brief der Ehrw. Mutter Winanda, daß die Genossenschaft uns keine Schwester mehr für den Kindergarten zur Verfügung stellen kann. Das Hochwürdigste Generalvikariat Aachen beauftragt uns in einem Schreiben vom 6.6.51 und vom 15.6.51, die Instandsetzung bzw. Planung eines neuen Kindergartens mit einem Architekten und dem Baureferat in Aachen zu überlegen. Seit dem 1.5.1951 ist der Kindergarten nicht in Betrieb nachdem er im April 1951 wegen verschiedener Scharlachfälle geschlossen war.
- 10.8.1951 Pfarrer Thelen gewinnt die Herz-Jesu Priester P. Schunk und P. Sefrin für eine Volksmission hier in der Pfarre. Sie soll in der Fastenzeit 1952 stattfinden.

31.12.1951 Im Dezember 1951 begann die Pfarrgeistlichkeit mit den Hausbesuchen zur Einladung für Volksmission.

1952

7.4.1952 In der Zeit vom 19.3.52 bis 7.4.52 hielten die Herz-Jesu eine heilige Volksmission in unserer Pfarre. Pater Superior Peter Schunk und Pater Paul Sefrin, beide aus Krefeld predigten vor allen Ständen und einem stets bis auf den letzten Platz gefüllten Gotteshauses. In der Kirche an der Kommunionbank wurden im Ganzen 1261 Missionsandenken ausgegeben. Anod felix haustumque sit!

20.4.1952 26 Knaben und 27 Mädchen gehen heute am Weißen Sonntag zur 1. hl. Kommunion. Sehr schöner Verlauf! Gotteshaus zu klein!

16.5.1952 Kindergarten wieder eröffnet. Leitung übernimmt Frl. Annemarie Holzum.

12.6.1952 Fronleichnam.

Die Prozession kann wegen der Straßenarbeiten auf der Von-Ketteler-Straße nicht den herkömmlichen Weg ziehen. Sie zieht deshalb über die Vulkanstr. durch die Stahlwerksiedlung über Immordler(?)str., Obergath, Klostergarten zur Kirche. Nur ein Altar im Klostergarten wo im ½12 Uhr das hl. Meßopfer im Freien gehalten wird. Alles sehr schön! Große Begeisterung!

22.7.1952 Herr Rendant W. Kreuels legt wegen seines hohen Alters - 84 Jahre – sein Amt nieder. An seine Stelle wählt der K.V. das K.V.-Mitglied W. Zwierkowski zum Rendanten.

7.10.1952 Der Hochwürdigste Weihbischof Prof. Dr. Hünemann spendet in unserer Pfarrkirche 53 Knaben und 70 Mädchen das hl. Sakrament der Firmung.

1953

12.4.1953 Weißer Sonntag. 24 Knaben und 24 Mädchen gehen zum ersten Mal zum Tisch des Herrn. Sehr gute Beteiligung der Eltern und Angehörigen. Kirche jedesmal zu klein für den Weißen Sonntag.

2.6.1953 Der Erweiterungsbau der Schule 54 in der Oberbruchstraße wird in Gegenwart der Bauleitung und der Stadtvertreter seiner Bestimmung übergeben. Pfarrer Hermann Thelen nimmt im festlichen Ornat die Segnung der Kruzifixe und Weihe der Schulräume vor.

- 4.6.1953 Fronleichnam.
Bei gutem Wetter nimmt die Prozession einen erhebenden Verlauf. Pater Fructuosus von den Kapuzinern trägt mit Sanctissimum. Prozessionsweg über Ober- und Niederbruch an Beuters vorbei und durch das Anwesen des Bauern Jansen. Nur ein Altar auf dem Schulhof der Schule 54 an der Oberbruchstraße. Kpl. Milz zelebriert dort das hl. Meßopfer im Freien.
- 23.8.1953 In Fischeln, St. Clemens wird der neue Pfarrer Eugen Kranz eingeführt.
- 14.9.1953 Wallfahrt des Frauen- u. Müttervereins nach Neviges
- 13.12.1953 Beginn der ersten Synode des Bistums Aachen.

1954

- 25.4.1954 Weißer Sonntag mit Erstkommunionfeier.
21 Knaben und 24. Mädchen gehen zum ersten Mal zum Tisch des Herrn.
- 19.5.1954 Anbends 20.30 Uhr entschläft im Pfarrhaus von Liebfrauen hier in Krefeld der Hochwürdigste Herr Bischof Dr. Johannes Josef van der Velden an einer Herzlähmung. R.i.p.
- Visitationsvermerk am 8.7.1954
- 1.7.1954 Frl. Johanna Hundt feiert in der Kirche ihr 25jähriges Jubiläum als Haushälterin bei Pfarrer Hermann Thelen. Ad multos annos!
- 8.7.1954 Der Hochwürdigste Herr Bischof Dr. Francius Demont spendet in unserer Pfarrkirche 31 Knaben und 39 Mädchen die hl. Firmung.
- 14.9.1954 Kaplan Gottfried Nießen tritt hier seine Kaplansstelle an. Anod felix faustumque sit(?)!
- 19.9.1954 Dekanats-Cäcilienfest für Königshof.
15 Uhr hier in der Kirche.
17 Uhr bei Wolf in Fischeln Festversammlung.

1955

- 17.4.1955 Weißer Sonntag mit Erstkommunionfeier.
24 Knaben und 20 Mädchen gehen zum ersten Mal zum Tisch des Herrn.
- 24.6.1955 Der Hochw. Herr Dechant des Dekanates Krefeld-Süd Pfarrer von Anrath Hubertus

Harff feiert sein 40jähriges Priesterjubiläum. Zu diesem Tage überbringt ihm Pfr. Thelen in seiner Eigenschaft als 1. (????) ein Glückwunschsreiben des Hochw. Herrn Bischof von Aachen Dr. Johannes Pohlschneiders mit der Ernennung zum Geistlichen Rat.

12.7.1955 Kaplan Gottfr. Nießen bringt ein Attest seiner Ärztin Frau Dr. med. Eva Frings, daß er ???? ????? ????? ????? in jedem Jhr eine ???? ????? benötige und er ab sofort für 4-6 Wochen arbeitsunfähig sei.

Kpl. Nießen geht daraufhin vom 17.7.55 bis 31.7.55 und vom 7.8.55 bis 3.9.55 in Erholung. Kpl Nießen ist 60 % kriegsbeschädigt.

11.9.1955 Bei der der Kirchenvorstandswahl geht es infolge der durch Kpl. Nießen bei der Jugend entfachten Agitation (?) und Aufstellung eigener Kandidaten ????? ??????. Die bisherigen Mitglieder, vom Pfarrer u. Kirchenvorstand aufgestellt, wurden wiedergewählt. Die Jugend hatte als Wahlpropaganda am Morgen des Wahltages große Plakate an Häusern und Bäumen angebracht u. die Fahrbahnen der Zufahrtsstraßen zur Kirche mit Wahlpropaganda beschriftet, wie z. B.: "Wählt die Kandidaten der Jugend" u. ähnliches.

1956

4.4.1956 Kpl. Gottfr. Nießen, dem Orden der Augustiner-???? angehörnd, erhält von seinem Ordensgeneral einen Brief, datiert vom 18.3.56, des Inhalts, daß der Bischof von Aachen unter dem 2.2.56 eine Inkardinierung des Kpl. Nießen abl???? und er deshalb in den Orden zurückkehren möge.

8.4.1956 Weißer Sonntag mit Erstkommunionfeier.
26 Knaben u. 21 Mädchen gehen zum ersten Mal zum Tisch des Herrn

9.4.1956 Der Neupriester(?) Wolfgang Günzel ruft aus Aachen an, daß er zum Kaplan in Krefeld-Königshof ernannt worden ist, unter dem Datum vom 4.4.1956

21.4.1956 Kpl. Nießen verläßt Königshof.

4.5.1956 Kpl. Wolfgang Günzel, geb. am 27.5.1929 in Namslau (Schlesien) geweiht am 25.2.1956 in Aachen, tritt hier seine Stelle an.

10.5.1956 Dekanatscäcilienfest in Osterath.
Langweilige Angelegenheit. Haben solche Veranstaltungen noch einen Sinn?

31.5.1956 Die Fronleichnamsprozession, die über die Vulkanstraße und Vulkansiedlung ziehen sollte, war verregnet. Die Prozession zieht aus und muß durchnäßt auf Vulkanstr. kehrt machen. So sind auch die stets so ganz klugen belehrt und zum Schweigen gebracht.

12.8.1956 Pfr. Thelen feiert sein 40jähriges Priesterjubiläum. 9 Uhr Festhochamt mit Festpredigt durch den Hochw. Herrn Dechant Hubert Harff. 11 Uhr Festakt im Jugendheim. Die Festansprache hält Pfr. Sittard von St. Anna in Krefeld.

1957

28.4.1957 Weißer Sonntag mit Erstkommunionfeier. 13 Jungen und 26 Mädchen empfangen zum ersten Mal den Eucharistischen Heiland.

3.7.1957 Am Mittwoch, den 3. Juli 1957, nachmittags 3 Uhr, spendet der Hochwürdige Herr Weihbischof Prof. Dr. Friedr. Hünermann in unserer Pfarrkirche 43 Jungen und 47 Mädchen sowie einer erwachsenen Frau das Sakrament der Firmung.

13.11.1957 Die Schulmesse an Wochentagen ist nicht mehr wie bisher am Di. u. am Fr. um 7¼ Uhr, sondern ab heute ein Mal in der Woche, am Mi. um 8 Uhr, bzw. im Winter um 815 Uhr also in der ersten Unterrichtsstunde.

31.12.1957 An 1.10.1957 ist eine neue Dekanatseinteilung in Kraft getreten. Dechant unseres Dekanates Krefeld-Süd ist Dr. Jos. Schaffrath, Pfarrer in Krefeld, St. Elisabeth. Wir gehören jetzt nicht mehr nach Anrath, Osterath, Schiefbahn, Willich, sondern zur Stadt Krefeld.

1958

19.1.1958 Am Sonntag, den 19.1.1958, morgens 11 Uhr kommen in der Kirche zusammen der K.V. mit dem Architekten Wilh. Peiner u. Prof. Gustav Fünders zu einer Überlegung u. Aussprache betr. unseres Altares u. Gestaltung des Kirchenraumes. In diesem Jahre soll die Kirchendecke und der Innenverputz erneuert werden. Diesbezügliche Anträge auf Beihilfe von Aachen laufen seit dem 25.3.1955.

Aachen hat, nachdem Architekt W. Peiner einen Kostenaufstellung von rund DM 12000,- gemacht hat, unter 6.11.57 eine Eigenbeteiligung der Pfarrgemeinde von wenigstens DM 5000,- zur Voraussetzung für die Genehmigung gemacht.

28.2.1958 In seiner heutigen Sitzung beschließt der K.V. die Beauftragung des Architekten Wilh. Peiner aus unserer Pfarre mit der geplanten Erneuerung der Kirchendecke u. des Innenverputzes der Kirche. Der K.V. nimmt dankbar zur Kenntnis, daß Herr Architekt Wilh. Peiner seine Architektentätigkeit für unsere Pfarrkirche als Ehrenamt auffaßt und im vorliegenden Fall auf jede Architektengebühr zu Gunsten der Kirche verzichtet.

- 13.4.1958 Weißer Sonntag. Erstkommunionfeier.
21 Jungen und 29 Mädchen gehen zum 1. Mal zum Tisch des Herrn.
- 2.6.1958 Die Genehmigung zur Instandsetzung der Kirchendecke u. des Innenverputzes wird von Aachen unter dem 30.5.1958 erteilt. Die Eigenleistung der Pfarrgemeinde wird auf DM. 5000,- festgelegt, der Bistumszuschuß auf DM. 7000,-.
- 10.6.1958 Heute, Mi. 10.6.1958, ist der Gottesdienst im Großen Saal des Jugendheimes u. wird dort an Sonntagen u. Werktagen gehalten bis die Pfarrkirche renoviert ist. Heute beginnen die Einrüstung der Kirche und die Putzerarbeiten.
- 1.7.1958 Die Instandsetzungsarbeiten in unserer Pfarrkirche schreiten rüstig fort. Gleichwohl ist noch vieles zu tun. An Stelle des alten Hochaltars, der vom Holzwurm befallen ist, soll ein neuer dem derzeitigen Stil u. Werkstoff entsprechender Altar gebaut werden. Wir freuen uns wenn wir den Gottesdienst wieder in der Kirche halten können. Das Jugendheim ist für den Gottesdienst auf die Dauer zu klein u. ungeeignet.
In 6 Wochen soll die Instandsetzung im Inneren unserer Pfarrkirche vollendet sein. Herr Architekt Wilh. Peiner ist jeden Tag mehrmals in der Kirche, interessiert sich für alles und jedes u. trifft seinem Geschmack entsprechende Anordnungen.
- 1.8.1958 Das Gerüst ist aus der Kirche entfernt, die Anstricharbeiten haben begonnen, der Altar im Chor, der Seitenaltar und das neue Taufbecken wurden aufgestellt in Beton,...

HIER FEHLT GLAUBE ICH EINE ZEILE!!!!

- 24.8.1958 Gott sei Dank!
Der Gottesdienst ist heute, am Sonntag, dem 24. August 1958, in der im Inneren gänzlich renovierten Pfarrkirche. 10 Uhr ist feierl. Hochamt mit Instrumentalbegleitung. Pfr. Herrn. Thelen hält das Hochamt und erklärt in seiner Ansprache von der Kanzel den Sinn der über dem Hauptaltar von Prof. Gustav Fünders entworfenen und von seinen Werkschülern ausgeführten Mosaiks – Lamm Gottes auf dem Buch mit 7 Siegeln-Herz Jesu-Kreuz –. Er dankt allen, die zu dem Gelingen des Werkes beigetragen haben, besonders dem Herrn Architekten Wilh. Peiner und dem Herren Prof. Gustav Fünders, der unsere Pfarrkirche nach der Renovierung als eine der schönsten kleineren Kirchen von Krefeld bezeichnet. Nach dem Hochamt kommt der Kirchenvorstand in der Pastorat mit Herrn Architekt Wilh. Peiner u. Herrn Prof. Gustav Fünders zusammen, um bei einem Glas Wein sich des gelungenen Werkes zu erfreuen.

- 28.10.1958 Wir bekommen einen neuen Tabernakel, geliefert von der Firma Peltzer in Krefeld, von Firma Göbels mit Kupfer verkleidet, Tabernakeltüren mit Messingstreifen, rautenförmig und 23 Burgkristallsteinen verziert, 50 cm hoch, 50 cm breit und 50 cm tief.
8. u. 9.11.1958 50jähr. Jubiläum unseres Kirchenchores "Cäcilia".
- 27.11.1958 Zwischenfirmung nachmittags 1530 Uhr in St. Clemens in Fischeln durch Weihbischof Prof. Dr. Friedr. Hünermann. Von Königshof werden gefirmt 21 Jungen und 30 Mädchen.
- 31.12.1958 Morgens hl. Messe zum Dank für alle uns vom Herrgott im Jahre 1958 ?????? Wohltaten. Abends Sylvesterandacht, in der Pfr. Thelen dem Herrgott aus tiefstem Herzen dankt für alles was ...

ZEILE IN DER KOPIE ABSCHGESCHNITTEN!!!

1959

- 5.4.1959 Weißer Sonntag – 24 Jungen und 17 Mädchen gehen zur 1. hl. Kommunion.
- 10.9.1959 Abends 1930 Uhr Predigt des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Dr. Karl Maria Splett(?), Bischof von Danzig.
- 11.9.1959 Visitation. 8 Uhr Hl. Messe u. Firmung.
18. Jungen u. 14 Mädchen werden gefirmt.
- 13.9.1959 Der kath. Männerverein feiert sein 50jähr. Bestehen. Gegründet als Kath. Arbeiterverein im Jahre 1908.
- 24.11.1959 Der Hochwürdigste Bischof von Aachen, Dr. Johannes Pohlschneider besucht am Vormittag den Pfr. Thelen, den Kpl. Günzel, die Kirche, den Kindergarten und des Dreifaltigkeitskloster.

1960

- 1.2.1960 Heute entschlief im Herrn das Mitglied unseres K.V. Winand Teusch, CDU Ratsherr der Stadt Krefeld, der durch seine Fürsprache viel für unsere Pfarre u besonders für unsere Jugendlichen getan hat. Winand Teusch war ein Mann von ganz beachtlichen Fähigkeiten. 24 Jahre gehört er unserem K.V. an. Sein Tod bedeutet für die Pfarre

einen schmerzlichen Verlust.

- 6.2.1960 Winand Teusch wird unter großer Beteiligung seiner Freunde u. Bekannten, des Oberbürgermeisters der Stadt Krefeld, der Ratsherren und den Vertretern der CDU sowie der Sport-Verbände, besonders der DJK, zur letzten Ruhe auf dem Friedhof in Fischeln gebettet. Pfarrer Thelen nimmt die Einsegnung vor und gedenkt des Winand Teusch in ehrenden Worten. R.I.P.
- 24.4.1960 Weißer Sonntag.
19 Jungen und 24 Mädchen gehen zum 1. Mal zum Tisch des Herrn.
- 30.4.1960 Unter dem 4.3.1960 wurden versetzt von hier Kaplan Wolfgang Günzel nach St. Gertrud in Krefeld-Bockum; Kaplan Hans Scheeren von Stolberg, Maria Himmelfahrt, nach hier.
Kpl. W. Günzel ging am 30.3.60
Kpl. H. Scheeren kam am 13.4.60
- 25.9.1960 Die Pfarre feiert das 25jähr. Ortsjubiläum des Pfarrers Herrmann Thelen, des 15.9.1935 hier als Pfarrer eingeführt wurde, mit feierlichem Hochamt um 10 Uhr und anschließender Feierstunde in Jugendheim. Im Hochamt predigt der Dechant des Dekanates Krefeld-Süd, Pfarrer von St. Elisabeth in Krefeld, Dr Josef Schaffrath, der auch bei der weltlichen Feier im Jugendheim dem Jubilar herzliche Worte der Anerkennung ausspricht und die Glückwünsche des Dekanates überbringt.

Visitationsvermerk, Vidi in visitatione, 11.12.1960, Dr. Schaffrath

1961

- 9.4.1961 Weißer Sonntag. 18 Jungen und 22 Mädchen gehen zum 1. Mal zum Tisch des Herrn.
- 1.6.1961 Fronleichnam - Die Prozession zieht über v. Kettelerstr., Oberbruch u. Niederbruch, Eucharistische Feier mit hl. Meßopfer im Freien auf dem Schulhof der Oberbruchschule. Schönes Wetter, sehr gute Beteiligung an Prozession, besonders der Männerwelt.
- 29.10.1961 Kirchenvorstandswahl.
Schwache Beteiligung der Wahlberechtigten:
Nur 24 machen von ihrem Wahlrecht gebrauch.

Visitationsvermerk, Vidi in visitatione, 31.1.1962, Dr. Schaffrath

1962

- 31.1.1962 Heute am Mittwoch, dem 31. Jan. 1962, nachmittags um 16 Uhr, kommt der Hochwürdigste Bischof von Danzig Dr. Karl Maria Splett(?) nach Krefeld-Königshof und spendet in unserer Pfarrkirche 32 Jungen und 34 Mädchen die hl. Firmung. Es war eine Feier, die sowohl den Firmlingen, wie(?) den Eltern der Firmlinge und den in der Kirche anwesenden Gläubigen sehr zu Herzen ging.
- 29.4.1962 - Weißer Sonntag - 18 Jungen und 23 Mädchen gehen zum 1. Mal zum Tisch des Herrn.
- 21.6.1962 Fronleichnam. Die Prozession zieht über Vulkanstr. Vulkansiedlung, Mühlenfeld Gath zum Klostergarten. Eucharistische Feier u. hl. Meßopfer im Klostergarten. Von dort zurück über die Gath zur Kirche. Das Wetter ist schön. Gute Beteiligung, besonders der Männer.
- 10.10.1962 Beginn der Kindermission
- 13.10.1962 Beginn der Erwachsenen-Mission.
Im Rahmen der Gebietsmission in Krefeld wird die Volksmission hier in Königshof gehalten von den ??????, P. Canisius(?) Muth(?) u. P. Roland Schöneborn durch die Mitwirkung der Schule ist die Beteiligung der Kinder sehr gut, ja fast 100prozentig. Die Teilnahme der Erwachsenen an den Predigten und Feiern ist für unsere Verhältnisse auch als gut zu bezeichnen, schätzungweise ca. 25-30 %.
Die Kirche ist vom 13.10.62 - 28.10.62 –täglich vier Predigten – jedesmal gut besetzt. Die Patres loben die gute Beteiligung.
- 28.10.1962 Christkönigsfest.
Feierlicher Beschluß der Volksmission.
- 27.12.1962 Das Mitglied des K.V. Adolf Winkmann, der sehr viel als Dachdeckermeister für die Kirche und die Pfarre getan hat, wird in Fischeln zur letzten Ruhe gebettet. R.i.P.

1963

- 6.1.1963 Josef Bonnen, geb. 10.9.1881 in Buderich bei Neuß vom 21.11.1909 bis 21.12.1949 Küster und Organist in Königshof, der mit seiner Frau bei seinem Sohn, dem Pfarrer Franz Bonnen in Stockheim bei Düren im Ruhestand lebte, entschläft nach kurzer Krankheit im Alter 81 Jahren. Die Beisetzung ist am Mo. den 14.1.63 in Stockheim.
- 21.4.1963 Weißer Sonntag. 22. Jungen und 15 Mädchen gehen zum 1. Mal zum Tisch des Herrn. Auch seitens der Eltern sehr gute Beteiligung an der Kommuionbank.

- 3.6.1963 Pfingstmontag. Am Abend entschläft in der Ewigen Stadt der von(?) der ganzen Welt verehrte(?) Papst Johannes XXIII R.I.P.
- 13.6.1963 Fronleichnam. Bei gutem Wetter zieht die Prozession über v. Kettelerstr. Oberbruchstr. Niederbruchstr. zum Schulhof der Schule 54. Dort im freien hl. Meßopfer. Über v. Kettelerstr. zurück zur Kirche. Sehr gute Beteiligung; besonders der Männer.
- 21.6.1963 Heute, am Herz Jesu Stift, dem 21. Juni 1963, ist der Erzbischof von Mailand, Johannes Baptista Kardinal Montini zum 261. Nachfolger der hl. Petrus gewählt worden. Als Papst Paul VI. hat er die Leitung der Kirche übernommen.

1964

- 19.1.1964 Der Neupriester Ferdinand Hecker feiert um 10 Uhr in unserer Pfarrkirche ein Hochamt. Die Festpredigt hält Pfr. Hermann Thelen. Ferdinand Hecker ist der älteste Sohn des im Jahre 1946 verstorbenen Landwirtschaftsvaters Dr. Ferdinand Hecker, Direktor der Landwirtschafts-Gemüse- u. Obstbauschule Königshof. Der Neupriester Ferdinand Hecker, der am 22. Dezember 1963 in Lüttich zum Priester geweiht wurde, hat seine Jugend hier in Königshof mit der Pfarrjugend verlebt. Er ging hier zur 1. hl. Beichte, zur 1. hl. Kom. und wurde in unserer Pfarrkirche gefirmt. Das Hochamt war sehr gut besucht und die Kirche bis zum letzten Platz gefüllt. Die Pfarrjugend freut sich, daß aus ihren Reihen wieder ein Priester hervorgegangen ist.
- 24.3.1964 Abends 20 Uhr wird die von der Firma Stahlhuth u. Co in Aachen in wochenlanger Arbeit erneuerte u. verbesserte Kirchenorgel in einer Festandacht geweiht und in einem Orgelkonzert der andächtigen Gemeinde zu Gehör gebracht. Die Kosten für das Werk wurden zum größten Teil durch freiwillige Spenden aufgebracht. Die ganze Gemeinde und besonders der Kirchenchor freut sich, daß das Werk wohl gelungen ist.
- 5.4.1964 Weißer Sonntag, 16 Jungen und 17 Mädchen gehen zur 1. hl. Kommunion Sehr schöne Feier. Gute Beteiligung auch der Eltern.
- 28.5.1964 Fronleichnam. Prozession zieht über die Vulkanstraße, die Vulkansiedlung, die Gath durch den Klostergarten. Dort Eucharistische Feier mit hl. Meßopfer im Freien. Zum ersten Mal Lautsprecherwagen für Vorbeter und geistliche Musik, die in unserer Kirche auf Tonband aufgenommen wurde. Erfolg sehr befriedigend. Beteiligung aller Stände sehr gut. Bei schönem Wetter eine herrliche Glaubenskundgebung.

- 8.6.1964 Montagabend predigt der Hochwürdige Herr Weihbischof Joseph Buchkremer um 20 Uhr in unserer Pfarrkirche.
Die Predigt ist gut besucht.
- 9.6.1964 Dienstagmorgen 8 Uhr Bischofsbesuch und Firmung – 36 Jungen und 33 Mädchen werden gefirmt. Besuch im Kloster. Dort auch Mittagessen. Visitation der Kirche. Alles gut verlaufen.
Herr Weihbischof Joseph Buchkremer wirkt durch seine feine Art u. seine sympathische Persönlichkeit. Ein Mann Gottes, wie ihn die Welt heute braucht.

1965

- 25.4.1965 Weißer Sonntag.
28 Jungen und 28 Mädchen gehen zur 1. hl. Kommunion.
- 17.6. 1965 Wegen schlechter Witterung muß die Fronleichnamsprozession ausfallen. Auch in ganz Krefeld wie(?) vielerorts fällt wegen des schlechten Wetters die Fronleichnamsprozession aus.

Visitationsvermerk, Vidi in visitatione: Krefeld, den 25.10.1965, Dr. Schaffrath, decanus

1966

- 17.4.1966 Weißer Sonntag.
19 Jungen und 16 Mädchen gehen zur 1. hl. Kommunion.
- 9.6.1966 Fronleichnam.
Bei schönem Wetter zieht die Prozession über die Vulkanstraße, durch die Vulkansiedlung, Mühlenfeld, Obergath, durch den Klostergarten. Sehr gute Beteiligung, besonders der Männer.
- 10.8.1966 Pfarrer Hermann Thelen ist 50 Jahre Priester Zum Priester geweiht in Köln am 10.8.1916 in der Maria Himmelfahrtskirche der frühere Jesuitenkirche.
- 2.10.1966 Die Pfarre feiert das Goldene Priesterjubiläum des Pfarrers Hermann Thelen mit feierlichem Festakt und Empfang im Jugendheim.
Viele Ansprachen und Glückwünsche. Für die Pfarre spricht Herr Kaplan Johannes Scheeren. Die Glückwünsche des Dekanates und des ???? überbringt Herr Dechant Dr. Josef Schaffrath.
Die Pfarre schenkt dem Jubilar die neuen Kirchenbänke. Die neuen Kirchenbänke

sind hergestellt in der eigenen Pfarrei, in der Werstätte unseres Kirchenvorstandsmitgliedes und des Kirchenchorvorsitzenden, Schreinermeisters Adam Becker. Wie Pfarrer Thelen immer gesagt hat, zeigt sich in dem Schaffen des Adam Becker eine herrliche Synthese zwischen Handwerk und Kunst. Die neuen Sitzbänke fanden überall Anerkennung und Bewunderung.

28.12.1966 Herr Architekt Wilh. Peiner, wohnhaft gegenüber dem Pastorat, nämlich Kneinstraße 67, einer der größten Wohltäter der Pfarre, wird um 11 Uhr morgens, im Alter von 51 Jahren durch einen Herzinfarkt uns allen durch den Tod entrissen. Sein Tod bedeutet für die Pfarre einen unersetzlichen Verlust.

1967

2.1.1967 Herr Architekt Wilhelm Peiner, geboren in Rheinberg am 11.7.1915 – verstorben am 28.12.1966 – wird auf dem Hauptfriedhof in Krefeld zur letzten Ruhe geleitet. Pfr. Herm. Thelen nimmt die Einsegnung des Grabes vor und gedenkt in herzlichen Worten der nie zu vergessenden Verdienste des Herrn Architekten Wilhelm Peiner. Er hat im Jahre 1958 unsere Pfarrkirche von Grund auf renoviert und darf als Erbauer unserer Pfarrkirche nach dem Kriege 1939-1945 gelten. Er tat es zur größeren Ehre Gottes. Dem Architekten Wilhelm Peiner sei hiermit in der Pfarrchronik der Pfarre Herz-Jesu in Krefeld-Königshof ein ehrendes Denkmal gesetzt! R.I.P.

27.1.1967 Weihbischof Joseph Buschkremer spendet in unserer Pfarrkirche 59 Jungen und 53 Mädchen das hl. Sakrament der Firmung.

17.3.1967 Herr Landwirtschaftsrat, Dr. Hans Niehues, Direktor der Landwirtschaft/Gemüse u. Obstbauschule Königshof, Mitglied des Kirchenvorstandes, geboren am 8. Januar 1913 zu Albersloh bei Münster i. Westf. hier verstorben am 17. März 1967, wird am 22.3.67 in Krefeld-Fischeln zur letzten Ruhe gebettet. Pfr. Herrmann Thelen nimmt die Segnung der Grabstätte vor u. dankt am offenen Grabe dem treuen Katholiken für sein großen Verdienst um die Pfarre Königshof. Die Pfarre darf ihn nicht vergessen! R. i. P.

2.4.1967 Weißer Sonntag.
27 Jungen und 26 Mädchen gehen zur 1. hl. Kommunion.

3.5.1967 Kaplan Johannes Scheeren erhält seine Versetzung nach Merzenich bei Düren. Er war 7 Jahre hier Kaplan in Königshof.

19.5.1967 Pfr. Hermann Thelen tritt mit Wirkung vom 1. Juli 1967 in den Ruhestand.

- 15.6.1967 Pfr. Hermann Thelen wird zum Pfarrverwalter der Pfarre Herz-Jesu in Krefeld-Königshof bis zur Amtseinführung des neuen Pfarrers ernannt.
- 15.8.1967 Der Neupriester Hermann Thissen wird beauftragt ab 19.8.67 in der Herz Jesu Pfarre, Krefeld-Königshof auszuhelfen. Diese Tätigkeit soll bis zur Einführung des neuen Pfarres dauern.
- 1968
- 24.2.1968 Herr Kaplan Heribert Brück in Kempen, St. Marien, wird zum Pfarrer in Krefeld-Königshof, Herz Jesu, Dekanat Krefeld-Süd ernannt.